



Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

Grundlagen: Abschlüsse des Wirtschaftsjahres 2013

Beteiligungsbericht 2013

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte
Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen
Druck: Druckerei der Stadt Schwerte
Auflage: 30 Stück
Ausgabe: Oktober 2014

Download unter: www.schwerte.de/rathaus/downloads/beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	- 5 -
II. Grundlagen der Gemeindewirtschaft	- 6 -
III. Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 8 -
IV. Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 9 -
V. Begriffserklärung aus der Betriebswirtschaft	- 10 -
VI. Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 13 -
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 15 -
- Sondervermögen Bäder Schwerte	- 29 -
- Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (KuWeBe)	- 43 -
- Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 53 -
VII. Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 65 -
VIII. Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte	- 69 -
Die unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte	- 71 -
- ENERVIE AG	- 72 -
IX. Teilkonzern Stadtwerke	- 75 -
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 77 -
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 78 -
- Stadtwerke Schwerte GmbH	- 79 -
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	- 99 -
Schwerter Strom Management GmbH	- 100 -
elementmedia GmbH	- 101 -
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 102 -
Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	- 103 -
Windkraft Schwerte GbR	- 104 -
Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena	- 105 -

I. Vorwort

Einsparvorgaben im Haushaltssanierungsplan betreffen auch die Beteiligungen der Stadt Schwerte. Der Rat der Stadt Schwerte beschloss bereits am 01.12.2010 eine deutliche Optimierung und damit Verschlinkung der Beteiligungsstruktur.

Folgende Maßnahmen sind umgesetzt:

- Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011
- Übertragung der Betriebsführung des Stadtbades auf die Stadtwerke Schwerte GmbH zum 01.01.2011
- Auflösung der Stadt Schwerte Holding GmbH im Wege der Vermögensübertragung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte rückwirkend zum 01.01.2013

Folgende Maßnahme ist geplant:

- Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte, der sowohl an die Ratsmitglieder als auch an alle Einwohner Schwertes adressiert ist, entspricht den Vorschriften des § 117 GO NRW und gibt einen allgemeinen Überblick über die städtischen Beteiligungen.

Er basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2013 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2013.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im Oktober 2014

Heinrich Böckelühr
Bürgermeister

II. Grundlagen der Gemeindewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der für das Land Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Eine Gemeinde darf sich zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen und zu diesem Zweck Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschl. der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der ihm gesteckten Ziele trotz des Verlustes erfolgreich gearbeitet, ein Unternehmen mit Gewinn kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Bilanzen kann deshalb nur bei reinen Erwerbsunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft geben.

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s.

Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

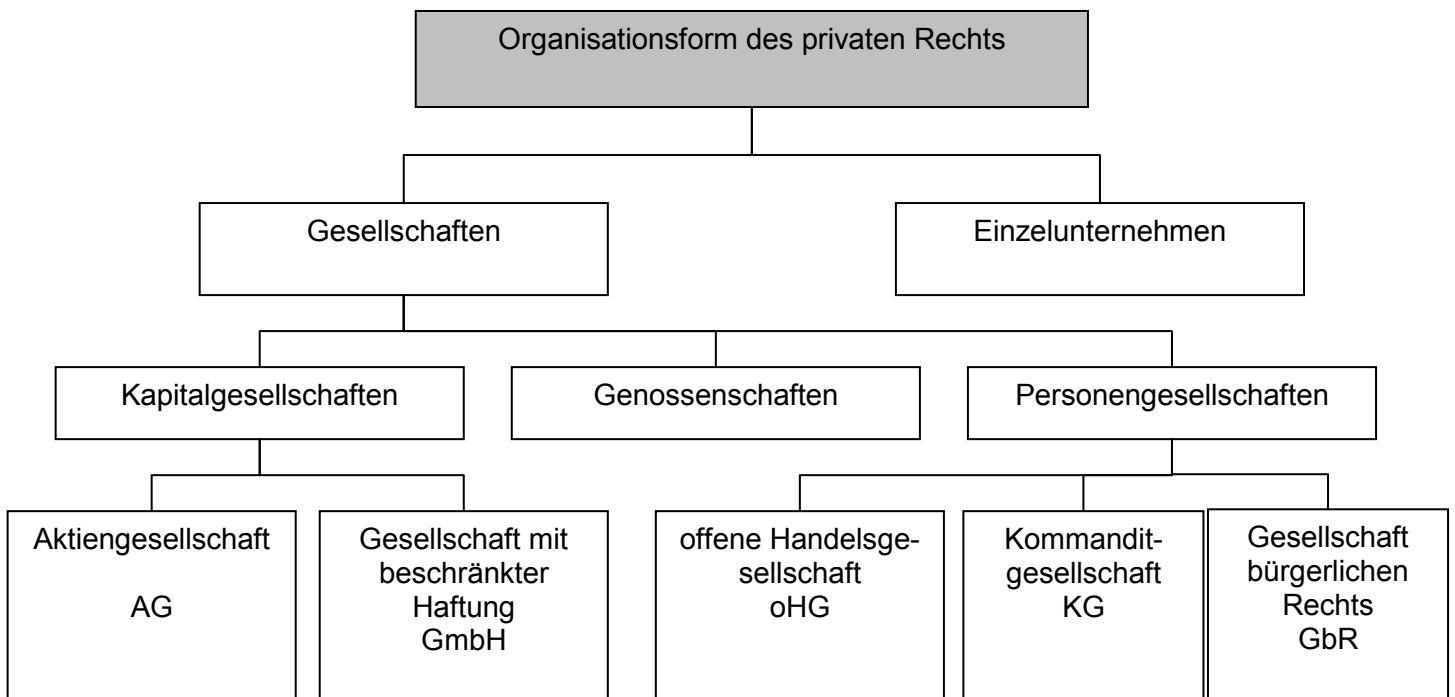
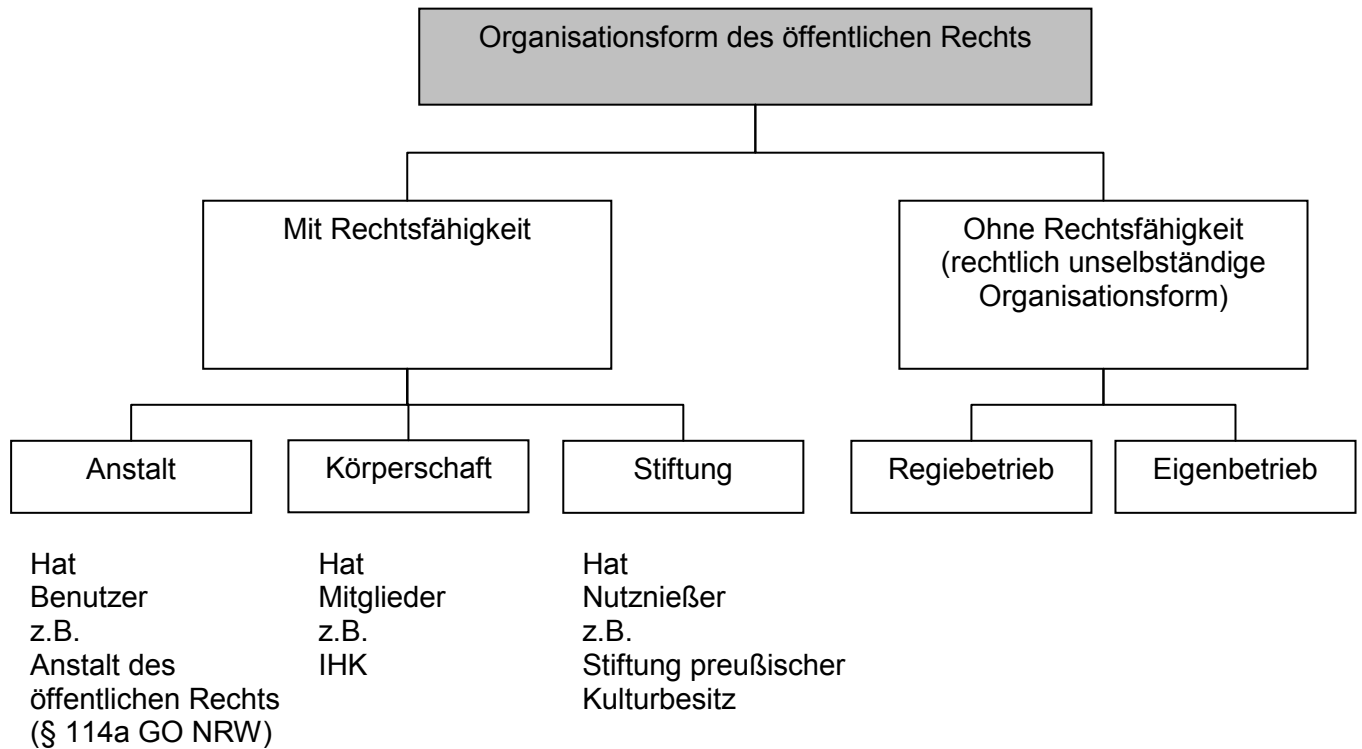
- Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat die Gesellschafterversammlung einer GmbH weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- Aufsichtsrat

Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

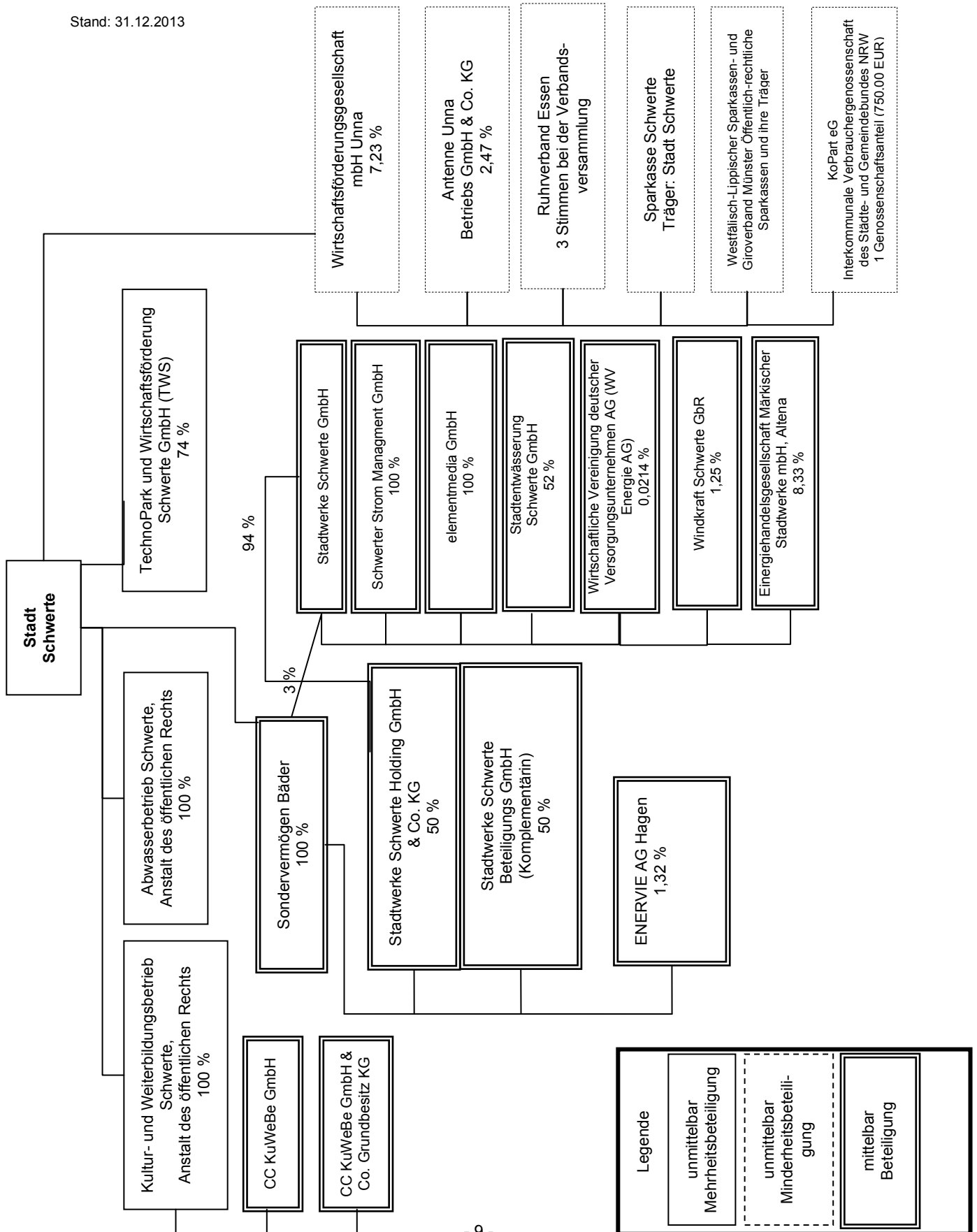
III. Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts



Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

IV. Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Stand: 31.12.2013



V. Begriffserklärung aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Gesamtabschluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im Allgemeinen die Vorschriften der §§ 243 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: 1. Gezeichnetes Kapital 2. Kapitalrücklage 3. Gewinnrücklage 4. Gewinnvortrag 5. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Fremdkapital	Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Begriffserklärung

Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.
Konzernabschluss	Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.
Personalaufwand	Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.
Rücklage	Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB aufgrund einheitlicher Leitung einer Beteiligung (Abs. 1) oder konzerntypischer Merkmale (Abs. 2) als Mutter- oder Tochterunternehmen in einen Konzernabschluss einzu-beziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

VI. Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist, die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben. Zu diesem Zweck werden insbesondere folgende Aufgaben erfüllt:

- Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen
- Errichtung und Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschafterversammlung hat am 11.05.2009 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 EUR	74,00 %
WFG Kreis Unna	204.000,00 EUR	12,75 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 EUR	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 EUR	1,00 %
IHK Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Kreishandwerkerschaft Hellweg	8.000,00 EUR	0,50 %

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung

Vom 26.09.2008 bis 31.12.2010 waren Herr Peter Schubert (Kämmerer der Stadt Schwerte) und Herr Christoph Gutzeit (WFG für den Kreis Unna GmbH) zu Geschäftsführern bestellt, vom 01.01.2011 bis 30.06.2012 Herr Christoph von Tessin. Seit dem 01.07.2012 ist Herr Christoph Gutzeit alleiniger Geschäftsführer.

Am 13.12.2010 beschloss die Gesellschafterversammlung, Herrn Peter Schubert und Herrn Christoph Gutzeit ab dem 01.01.2011 zu Prokuristen zu bestellen. Seit dem 01.07.2012 ist Herr Schubert alleiniger Prokurist.

b) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH
- jeweils ein von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Hellweg zu benennendes Mitglied

Ihr gehörten an (Stand 31.12.2013):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH (stellvertretender Vorsitzender)
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Bastin, Werner	Kreishandwerkerschaft Hellweg
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Böhmer, Dieter	Ratsmitglied, CDU
9.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied, CDU
10.	Brökelschen, Dr. Jens	Ratsmitglied, CDU
11.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD (Vorsitzender)
12.	Santehanser, Britta	Ratsmitglied, SPD
13.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, Die Grünen

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Seit der Kommunalwahl 2014 setzt sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Bastin, Werner	Kreishandwerkerschaft Hellweg
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Dieckmann, Herbert	Ratsmitglied, CDU
9.	Schrezenmaier, Egon	Ratsmitglied, CDU
10.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
11.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
12.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
13.	Becker, Jonas	Ratsmitglied, WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2013):

Vollzeitkräfte: 4
 Teilzeitkräfte: 2
 Auszubildende: 0

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2013

Bilanz

	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.813,00	9	2	0	0
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	11.591.318,90	12.087	12.584	12.789	13.292
Technische Anlagen und Maschinen	20.520,00	34	50	67	85
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.378,06	104	75	86	75
III. Finanzanlagen					
2. Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung	0,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen	199.944,10	75	266		
2. Grundstücke	1.151.514,10	1.174	1.245	1.254	1.359
3. Erhaltene Anzahlungen auf Treuhandverträge	-148.131,02	-148	-148	190	458
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	67.596,06	26	94	79	38
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	0	0	
3. sonstige Vermögensgegenstände	221.221,16	158	82	84	64
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	356.402,56	402	164	419	274
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	3	3
Summe Aktiva	13.558.576,92	13.920	14.413	14.970	15.648
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524	2.524	2.524
III. Gewinnrücklage	1.300,00	1	1	1	0
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	118.034,72	94	53	32	21
V. Verlustvortrag	-212.011,07	-306	-358	-391	-412
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	731.336,00	874	1.018	1.161	1.305
C. Rückstellungen		0			
1. Rückstellungen für Pensionen	135.174,00	138	142	146	142
2. Steuerrückstellungen	3.461,00	8	8	0	12
3. Sonstige Rückstellungen	39.530,00	52	46	153	140
D. Verbindlichkeiten		0			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.455.348,26	8.766	9.219	9.616	9.996
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0	0	0	148
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	66.113,64	89	77	49	96
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		0			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	96.588,56	80	83	78	76
Summe Passiva	13.558.576,92	13.920	14.413	14.970	15.648

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013 in EUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.158.247,61	2.424	2.033	2.167	1.999
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	124.765,09	-191	-71	-120	19
3. Sonstige betriebliche Erträge	139.024,57	217	295	278	219
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-909.856,49	-970	-805	-901	-759
5. Personalaufwand		0		0	0
a. Löhne und Gehälter	-203.521,56	-204	-215	-195	-189
b. Soziale Abgaben	-68.012,46	-66	-70	-64	-71
6. Abschreibungen	-562.244,79	-567	-569	-563	-560
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166.949,02	-147	-112	-109	-147
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	827,66	7	6	7	8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-374.449,39	-392	-429	-460	-483
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	137.831,22	110	63	39	37
11. außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	-8	
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.756,50	-16	-8	0	-17
13. Sonstige Steuern	-40,00	0	-2	1	1
14. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	0
15. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	118.034,72	94	53	32	21

Kennzahlen	Beschreibung	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	6,4%	4,5%	3,1%	1,8%	1,9%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	29,7%	28,1%	26,5%	25,2%	23,9%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	3,4%	2,8%	1,6%	1,0%	1,0%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,8%	3,6%	3,4%	3,3%	3,3%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	12,6%	11,2%	14,0%	12,0%	13,0%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von 118.034,72 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, des TechnologieZentrums sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2013 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2013 der TWS entnommen.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs zum Jahresende fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im vierten Quartal 2013 um 0,4 % höher als im dritten Quartal 2013. Auch in den beiden zurückliegenden Quartalen des Jahres war die deutsche Wirtschaft jeweils gewachsen (um 0,7 % beziehungsweise um 0,3 %), nachdem sie zum Jahresbeginn noch stagniert hatte. Für das gesamte Jahr 2013 ergibt sich daraus ein Anstieg des BIP um 0,4 %. Dabei konnte in fast allen Bereichen die Wirtschaftsleistung gesteigert werden. Einen besonders deutlichen Zuwachs (+ 3,4 %) erzielten die Unternehmensdienstleister. Im Baugewerbe ging die Bruttowertschöpfung hingegen zurück (- 1,2 %) (Vgl. Statistisches Bundesamt). Für das Jahr 2014 sind die Prognosen durchweg positiv. Aktuell gehen die Experten von einem Wachstum des BIP um knapp 2,0 % aus.

In Anlehnung an die bundesweite Konjunkturentwicklung der letzten Jahre ist auch der Arbeitsmarkt in Schwerte als stabil zu bezeichnen. Ende 2013 waren in Schwerte 1.892 Personen arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug 2013 in Schwerte 7,9 %. Damit lag die Arbeitslosenquote fast einen halben Prozentpunkt unter dem Landesdurchschnitt von NRW (8,3 %) und sehr deutlich unter dem Durchschnitt im Kreis Unna von 9,6 %. Zielmarke für die zukünftige Entwicklung des Arbeitsmarktes in Schwerte sollte die Erreichung des Bundesdurchschnitts von 6,9 % sein.

Ein Blick auf die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigt, dass sich diese auf einem sehr stabilen Niveau bewegen.

Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Schwerte jeweils zum 2. Quartal

2009	2010	2011	2012	2013
12.459	12.340	12.501	12.781	12.697

Wichtigster Wirtschaftszweig ist nach wie vor mit 6.708 Beschäftigten das produzierende Gewerbe. Mit weitem Abstand folgt dann der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 3.500 Beschäftigten, die Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen mit 3.325 Beschäftigten sowie der Sektor der unternehmensnahen Dienstleistungen mit 1.172 Beschäftigten. Anhand dieser Zahl lässt sich schlussfolgern, dass Schwerte ein Standort der Industrie und des produzierenden Gewerbes ist. Allerdings zeigen die Zahlen des Dienstleistungssektors auch, dass hier noch Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft bestehen.

2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird mit Blick auf den demographischen Wandel der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die stabile Marktlage spiegelt sich auch in der Vermarktungssituation der TWS-eigenen Immobilien wider. Eine geringe Fluktuation führt zu einer konstant hohen Auslastung der Objekte.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Vermietungssituation

3.1.1. TechnologieZentrum

Die Auslastung des Objektes lag zum 31.12.2013 bei 87 %, wenige Prozentpunkte niedriger als in den Vorjahren.

Es gab vier Neuvermietungen und eine Flächenerweiterung. Dem gegenüber standen drei Auszüge sowie zwei Flächenreduzierungen, die einen etwas höheren Anteil bildeten. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 40 Unternehmen mit rd. 230 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2013 ca. 13 T€ Erlöst. Die Gesamterträge für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2013 auf 806 T€.

3.1.2. BüroZentrum Schwerte – Geisecke

Die Rechtsvorgängerin der TWS, die TechnoPark Schwerte GmbH, betrieb bereits seit 1992 in Schwerte-Geisecke eine Büroimmobilie. Vor 18 Jahren wurde das aus den 1960er Jahren stammende Gebäude erstmals grundlegend renoviert. 2004 wurde durch eine Investition in moderne Sanitäranlagen und die Aktivierung von vorher wirtschaftlich nicht nutzbaren Flächenanteilen die Grundlage für die Vollausslastung des Gebäudes gelegt.

Seit dem Jahre 2011 ist das Gebäude I mit einer Gesamtfläche von 447,49 qm an ein Unternehmen aus der Nachbarschaft vermietet. Im Gebäude II standen zum Jahresende vier der insgesamt acht Büros frei. Somit verzeichnete das BüroZentrum Geisecke zum 31.12.2013 eine Auslastung von 78 %. Die Erträge betrugen 63 T€.

3.1.3. Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag mit der Stadt Schwerte für den Baubetriebshof ist bis zum Jahr 2031 festgeschrieben.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sowie einige Büroflächen sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Februar 2011 verlängerte die Deutsche Post den Vertrag erstmalig um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2017 festgeschrieben.

Die restliche Bürofläche ist seit dem Jahre 2011 an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Die Mietzeit ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben.

Zum 31.12.2013 wurde somit eine Auslastung von 100 % erreicht. Hieraus resultieren Erträge in Höhe von 1.134 T€.

3.1.4. Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Seit dem Jahre 2011 ist die Hallenfläche an ein Schweißunternehmen vermietet.

Das Unternehmen hat das Mietverhältnis zum 31.05.2014 gekündigt. Es gibt jedoch bereits einen neuen Interessenten für das Objekt.

Der bestehende Mietvertrag mit der Werkstatt im Kreis Unna wird in Abhängigkeit von Förderzusagen verschiedener Träger jährlich verlängert. Die damit verbundene Mieterträge von netto 37 T€/Jahr ist somit - wie bereits in den vergangenen Jahren - als unsicher einzustufen. Insgesamt belaufen sich die Erträge aus der Objektvermietung auf 131 T€ in 2013.

3.2. Erträge aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden. Aus dieser Tätigkeit heraus sind einige Immobiliengeschäfte vermittelt worden. Da die TWS GmbH jedoch grundsätzlich provisionsfrei tätig wird, können aus dieser Tätigkeit keine Einnahmen generiert werden.

Der Treuhandvertrag mit der Stadt Schwerte zur Vermarktung des Gewerbegebietes Villigst - südlich der Bahn – wurde im Juli 2013 bis zum 31.12.2014 verlängert.

Das Gewerbegebiet wurde bereits komplett vermarktet. Nun erfolgt voraussichtlich der Straßenendausbau im Mai 2014.

Im Technologie- und Gewerbepark Lohbachstraße wurde eine Teilfläche von 400 qm an die bereits ansässige Fa. Kani verkauft. Für dieses Gewerbegebiet gibt es zurzeit einige Interessenten, wodurch mit weiteren Veräußerungen in 2014 gerechnet wird.

3.3. Gesamtentwicklung

Die Gesamtleistung im Jahr 2013 beläuft sich auf 2.283 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug rund 138 T€. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerungsrate von rund 25 %. In den kommenden Jahren wird die Sicherung und Konsolidierung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen.

4. Investitionen

Aktivierungspflichtige Investitionen wurden im Jahr 2013 in Höhe von rund 39 T€ getätigt.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienen im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgungsleistungen für bestehende Investitionsdarlehen.

Die Restfinanzierung des Treuhandprojektes „Villigst – südlich der Bahn“ beläuft sich zum 31.12.2013 auf 200 T€.

6. Personal

Zum 31.12.2013 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer, einen nebenamtlichen Prokuristen und einen Mitarbeiter für die Wirtschaftsförderung und den Bereich Immobilien/Facilitymanagement. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Für Buchhaltung, Controlling und Beschaffungswesen wurde eine Bilanzbuchhalterin sowie eine Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen/Nebenkostenabrechnung beschäftigt.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit ½ Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Die kaufmännische Auszubildende beendete ihre Ausbildung nach 2 Jahren mit positivem Abschluss und ist zum 30.06.2013 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die Einstellung eines neuen Auszubildenden erfolgt zum 1. August 2014.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.765 T€ einschl. 200 T€ für das Treuhandprojekt „Villigst“. Nach Abzug der in 2013 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2013 noch 8.455 T€ (einschl. 200 T€ „Villigst“) zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote im laufenden Jahr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 28 % auf 30 %.

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2013 beläuft sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 356 T€. Hiervon sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu regulieren.

3. Ertragslage

Durch die weiter gute Vermietungssituation sind die Erträge stabil geblieben. Durch diese Ertragslage ist das Ergebnis in 2013 wiederum positiv.

4. Treuhandprojekt Villigst – Südlich der Bahn

Aus dem Treuhandprojekt konnte für die Gesellschaft kein Deckungsbeitrag erzielt werden. Im Rahmen der restlichen Erschließungsmaßnahmen (Straßenendausbau, Versorgungskabel) ist noch mit Investitionsaufwand zu rechnen.

5. Besondere Entwicklungen

5.1. Wirtschaftsförderung

Die TWS nimmt seit 2004 Aufgaben im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung wahr. In 2012 wurde durch die Gesellschafterversammlung ein Neukonzept der TWS GmbH verabschiedet, das die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft definiert. In diesem Konzept wird die Wirtschaftsförderung als eine Kernaufgabe der Gesellschaft festgeschrieben. Am 01.10.2012 wurde ein neuer Mitarbeiter für den Bereich Wirtschaftsförderung eingestellt.

C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen

1. Mietobjekte

2. TechnologieZentrum

Zum ersten Mal nach sechs Jahren sank die Auslastung im TechnologieZentrum unter 90 % und lag zum Jahresende bei 87 %. Dies resultierte aus vier Neuvermietungen mit einer Gesamtgröße von rd. 250 qm sowie drei Auszügen mit rd. 290 qm. Ebenso gab es bei Bestandsmieter eine Flächenerweiterung mit rd. 36 qm sowie zwei Flächenreduzierungen mit rd. 102 qm. Demnach konnte die gute Quote vom letzten Jahr nicht gehalten werden. Für 2014 wird jedoch eine Auslastung von über 90 % angestrebt. Es gibt bereits Interessenten für freistehende Mieteinheiten.

2.1. BüroZentrum

Einer weiteren Anmietung der Flächen im Gebäude I durch den aktuellen Mieter sehen wir positiv entgegen.

Im Gebäude II rechnen wir mit einer gleich bleibenden Auslastung.

2.2. Hallen Silberkuhle

Die Hallen werden von 2 Mietern genutzt. Der Vertrag für die kleinere Halle, wird jeweils jährlich verlängert. Der Vertrag mit dem Schweißunternehmen über den größeren Hallenteil endet zum 31.05.2014. Es gibt bereits einen neuen Interessenten für einen Miet-Kauf des Objektes. Der Vertrag wurde bereits endverhandelt. Die Unterzeichnung des Vertrages ist für Mitte 2014 geplant. Vertragsbeginn ist voraussichtlich der 01.01.2015.

Der Miet-Kaufvertrag sieht vor, dass der Mieter/Käufer für sämtliche Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an den Hallen aufkommt.

2.3. Konrad-Zuse-Straße

Aus den fast 20.000 qm Hallen- und Bürofläche werden rund 53 % der TWS-Erträge erzielt.

Das Mietverhältnis für den Baubetriebshof läuft noch bis 2031, das Mietverhältnis mit der Post vorerst bis zum 31.05.2017 und das Mietverhältnis mit der Stadt Schwerte (Rathaus II) ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude über einen langen Zeitraum zu 100 % ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle.

3. Gewerbegrundstücke TechnologiePark

Im TechnologiePark sind gegenwärtig noch rund 19.000 m² Gewerbefläche vermarktbare. Vor dem Hintergrund, dass in Schwerte keine anderen Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen, ist die Nachfrage sehr gut. Die TWS steht mit mehreren Interessenten in intensiven Kaufverhandlungen. In 2013 wurde ein Grundstück in der Größe von 400 m² an die Firma KANI Druckluft-Armaturen GmbH verkauft.

4. Ausblick

Das Jahresergebnis 2014 dürfte durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit positiv enden. Aufgrund der guten Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Straße und „An der Silberkuhle“ wird weiterhin mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet.

Das Planergebnis liegt für 2014 – 2018 zwischen jeweils 111 T€ und 147 T€ Jahresüberschuss p. a

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über 40 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Der größte Einzelm Mieter hat ca. 9 % der vermietbaren Gesamtfläche, die größten drei Mieter verfügen über ca. 24 % der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass ein Ausfall einzelner Mieter sich im Ergebnis kaum niederschlägt.

Die Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit zwei Hauptmietern (Stadt / Post) ist ebenfalls mittelfristig als unkritisch anzusehen, da die Post in den Standort weiter investiert und der Mietvertrag bis 2017 läuft. Die Verträge der Stadt (Bauhof / Verwaltung) sind beide bis 2031 festgeschrieben.

Die Flächen im BüroZentrum Geisecke sind bis auf einige kleinere Einheiten vermietet. Somit sind diese Erträge gesichert. Im Bereich der Hallenflächen ist die Vermarktungssituation noch ungewiss. Der bestehende Mietvertrag mit der gemeinnützigen Gesellschaft im kleineren Hallenteil wird in Abhängigkeit von Förderzusagen verschiedener Träger jährlich verlängert. Die damit verbundene Mieterträge von 37 T€ / Jahr ist somit – wie bereits in den vergangenen Jahren – als unsicher einzustufen.

Das Schweißunternehmen hat den größeren Hallenteil zum 31.05.2014 gekündigt. Die TWS steht jedoch bereits in intensiven Verhandlungen mit einem potentiellen Nachmieter / Käufer für die gesamten Hallenflächen. Der Pachtvertrag mit aufschiebend bedingter Kaufoption ist bereits endverhandelt. Das Mietverhältnis würde jedoch erst am 01.01.2015 starten, so dass für die Zeit vom 01.06.2014 - 31.12.2014 mit einem Leerstand des großen Hallenteils zu rechnen ist.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Aktuell stehen hier noch ca. 19.000 qm veräußerbare Gewerbeflächen zur Verfügung.

Um größere Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks vermarkten zu können, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So müssen z.B. ein Stromkabel verlegt und Schienenreste entfernt werden. Außerdem muss in der Nähe der Bahngleise eine Bodensanierung erfolgen. Im südlichen Bereich des Geländes müssen eine Asphaltdecke und eine Mauer entfernt werden.

Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Gesamtsanierungskosten auf rund 71 T€.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art" der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.

Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligung der Stadt Schwerte an der Stadtwerke Schwerte GmbH und anderweitige Beteiligungen halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Rückwirkend zum 01.01.2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH im Zuge der Beteiligungsoptimierung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen. Das Vermögen der Stadt Schwerte Holding GmbH ging auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Bezeichnung der Gesellschaft	Beteiligung des Sondervermögens Bäder in Prozent
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,0 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,0 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,0 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,32 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Herr Peter Schubert (Kämmerer der Stadt Schwerte) nimmt die Betriebsleitung wahr.
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben werden vom für Finanzen und Beteiligungen zuständigen Ausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF), wahrgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Der AWF setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2013):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brökelschen, Dr. Jens	Vorsitzender AWF, CDU
2.	Deifuß, Sabine	AWF- Mitglied; CDU
3.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF -Mitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg	AWF -Mitglied, CDU
5.	Steinbrücker, Ursula	AWF -Mitglied, CDU
6.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU
7.	Bauer, Katrin	AWF -Mitglied, SPD;
8.	Droll, Bernd	AWF -Mitglied, SPD
9.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
10.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
11.	Santehanser, Britta	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors.
12.	Filthaus, Rupert	AWF -Mitglied, Die Grünen
13.	Stellmacher, Barbara	AWF -Mitglied, Die Grünen
14.	Schilken, Wolfgang	AWF -Mitglied, FDP
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Dröst, Gabriele	AWF –Mitglied DIE LINKE

Seit der Kommunalwahl 2014 setzt sich der AWF wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Dausend, Bianca	AWF -Mitglied, CDU
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF- Mitglied; CDU
3.	Nies-von Colson, Guntram	Vorsitzender AWF, CDU
4.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU
5.	Schrezenmaier, Egon	AWF -Mitglied, CDU
6.	Schubert, Sascha	AWF -Mitglied, CDU
7.	Haarmann, Ralf	AWF -Mitglied, SPD;
8.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
9.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
10.	Klüh, Thomas	AWF -Mitglied, SPD
11.	Rühling, Sebastian	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors.
12.	Schröder, Angelika	AWF -Mitglied, SPD
13.	Hosang, Andrea	AWF -Mitglied, Die Grünen
14.	Reinert, Maximilian	AWF -Mitglied, Die Grünen
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Reichwald, Dieter	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand:

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2013 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2013

Bilanz

Aktivseite	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	30.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	828.643,51	829	829	829	829
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1,00	0	0	0	0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.645,50	193	215	237	
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.299.814,00	7.489	7.489	7.489	7.489
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.906.700,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Unternehmen					
2. Forderungen gegen Stadt Schwerte	461.136,03	439	800	494	830
3. Forderungen g. verb. Unternehmen	796.145,41	1.360	1.714	1.802	1.890
4. Sonstige Vermögensgegenstände	45.830,33	69	1	12	8
II. Guthaben bei Kreditinstituten	205.837,20	95	20	72	147
C. Rechnungsabgrenzungsposten	631,71	0	0	0	0
Summe Aktiva	31.716.384,69	10.473	11.068	10.934	11.192

Passivseite	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	30.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Rücklagen					
Allgemeine Rücklage	854.041,11	854	854	854	3.059
Zweckgebundene Rücklage					
III. Gewinnrücklage	21.082.473,44	0	0	0	0
IV. Gewinnvortrag	42.860,33	238	61		
V. Jahresverlust/ Jahrsergebnis	238.559,77	-195	176	61	-2.205
Gewinn/Verlust des Vorjahres					
Ausgleich durch Rücklagen					
B. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	339.110,00	22	21	19	19
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.176.858,25	6.553	6.930	7.306	7.683
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.306,99	10	2	77	37
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	37.562,79	22	24	24	23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	533.591,17	566	800	393	376
D. Rechnungsabgrenzungsposten	184.020,84	202	0		
Summe Passiva	31.716.384,69	10.473	11.068	10.934	11.192

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013 in EUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR
1. Umsatzerlöse	48.800,00	49	49	46	394
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.088,10	6	17	3	3
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.278,00	-22	-22	-65	-2.282
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136.642,68	-92	-91	-129	-90
5. Erträge aus Beteiligungen	796.145,41	0	0	0	0
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	225.176,17	0	0	0	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.920,81	97	199	123	96
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-287.302,31	-440	-343	-318	-326
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	671.907,50	-403	-191	-341	-2.205
außerordentliche Erträge	0,00	0	0	303	0
10. außerordentliches Ergebnis	-541.602,60	0	0	303	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	108.254,87	0	0	0	0
12. Ertrag aus der Verlustübernahme	0,00	208	367	100	0
13. Jahresgewinn/ -verlust	238.559,77	-195	176	61	-2.205

Kennzahlen	Beschreibung	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	1376,9%	-825,5%	-390,8%	-735,9%	-560,2%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	77,0%	29,6%	28,5%	28,5%	27,3%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	2,8%	-13,2%	-41,9%	-41,9%	-41,9%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{ord. Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,0%	0,4%	-16,8%	-16,8%	-16,8%

Sondervermögen Bäder Schwerte

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresergebnis nach Steuern 2013 in Höhe von 238.559,77 EUR wurde ein Betrag von 120.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgeschüttet; der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2013 des Sondervermögens Bäder Schwerte entnommen.

I. Rechtliche Grundlagen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird seitdem in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der vorgenannten Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Durch Gründung der Bäder Schwerte GmbH am 18. Juli 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand.

Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

II. Geschäftsverlauf

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2012	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	49	49	0	0
Sonstige Erträge	6	6	0	0
Abschreibungen	-22	-21	1	-4,5
Sonstige Aufwendungen	-92	-137	-45	-48,9
Betriebsergebnis	-59	-103	-44	-74,6
Erträge aus Wertpapieren/ Beteiligungen	0	1.021	1.021	0
Zinserträge	97	42	-55	-56,7
Zinsaufwand	-441	-287	154	34,9
Finanzergebnis	-344	776	1.120	325,6
außerordentliche Aufwendungen	0	-542	-542	0
Außerordentliches Ergebnis	0	-542	-542	0
Steuern	0	108	108	0
Verlustübernahme	208	0	-208	-100
JAHRESERGEBNIS	-195	239	434	222,6

Sondervermögen Bäder

Erläuterung des Jahresergebnisses

Durch die erfolgte Vermögensübertragung der Stadt Schwerte Holding GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte nach §§ 174 ff. des Umwandlungsgesetzes (UmwG) (s. *auch Ziff. VII*) wurde das Vermögen der Stadt Schwerte Holding GmbH als Ganzes im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mit allen Rechten und Pflichten sowie unter ausdrücklichem Verzicht der Liquidation mit dem Sondervermögen Bäder Schwerte per 01.01.2013, 0.00 Uhr, verschmolzen. Daraus resultierend ist im Jahresergebnis ein „Übernahmeverlust“ in Höhe von 316 TEUR als außerordentlicher Aufwand enthalten.

Für den im September 2013 begonnenen Abriss des zum 31.12.2009 geschlossenen Freizeit-Allwetterbades sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 225 TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 enthalten.

In den Umsatzerlösen ist seit 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen; ferner ist eine Dividende aus den von der Stadt Schwerte Holding GmbH übernommenen Aktien an der ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG in Höhe von 225 TEUR sowie ein auf das Sondervermögen Bäder Schwerte entfallender Ergebnis-anteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 796 TEUR enthalten.

Aus einem Zinssicherungsgeschäft waren in 2012 Upfrontzahlungen aus Vorjahren in Höhe von 201.845,95 EUR aufwandswirksam passivisch abzugrenzen; der daraus resultierende anteilige Auflösungsertrag für das Jahr 2013 betrug 18TEUR.

Jahresergebnisse seit 2010

<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
61	176	-195	239

III. Investitionstätigkeit

In 2013 erfolgten keine Investitionen.

Das Anlagevermögen der Bäder Schwerte GmbH ging mit Auflösung des Pachtvertrages bereits zum 31.12.2010 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Notwendige Investitionen im Stadtbad obliegen aufgrund des mit Wirkung ab 01.01.2011 neu abgeschlossenen Pachtvertrages der Stadtwerke Schwerte GmbH als Pächterin.

IV. Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	10.473	21.243	0	31.716
Stammkapital	2.200	0	0	2.200
Kapitalrücklage	854	0	0	854
Andere Rücklagen	0	21.082	0	21.082
Gewinnvortrag	238	0	195	43
Jahresergebnis	-195	239	-195	239
Eigenkapital	3.097	21.321	0	24.418
Eigenkapitalquote	29,6%			77,0%

Sondervermögen Bäder

V. Beteiligungen / Rückstellungen

1. Beteiligungen

Durch die erfolgte Vermögensübertragung (s. Ziff. II und VII) wurde das bislang in der Stadt Schwerte Holding GmbH geführte Finanzanlagevermögen ohne Aufdeckung stiller Reserven zu steuerlichen Buchwerten auf das Sondervermögen Bäder Schwerte übertragen.

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2013 gehaltenen Finanzanlagen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2013 TEUR
Stadt Schwerte Holding GmbH	7.489	0	7.489	0	0
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	0	23.750	0	0	23.750
Stadtwerke Schwerte GmbH	0	537	0	0	537
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs-GmbH	0	12	0	0	12
	<u>7.489</u>	<u>24.299</u>	<u>7.489</u>	<u>0,00</u>	<u>24.299</u>

2. Wertpapiere

	31.12.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2013 TEUR
Stückaktien an ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG	0	4.907	0	0	4.907
	<u>0</u>	<u>4.907</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.907</u>

3. Rückstellungen

	31.12.2012 TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2013 TEUR
Abschluss und Prüfung	22	22	9	9
Archivierungskosten	0	0	4	4
Steuerrückstellungen	0	0	326	326
	<u>22</u>	<u>22</u>	<u>339</u>	<u>339</u>

VI. Personalbestand

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

VII. Entwicklung des Sondervermögens Bäder Schwerte

Die Betriebsführung der städtischen Bäder oblag seit ihrer Gründung am 18. Juli 1996 der Bäder Schwerte GmbH; sowohl das Freizeit-Allwetterbad als auch das Stadtbad waren durch das Sondervermögen Bäder Schwerte an die Bäder Schwerte GmbH verpachtet und wurden durch die Gesellschaft auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung betrieben.

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung durch die Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung ab 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte somit den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen. Dieser Änderung wurde durch die zum 1. Januar 1997 vollzogene formelle Überführung des Bäder-Eigenbetriebes in das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführte „Sondervermögen Bäder Schwerte“ Rechnung getragen.

In seiner Sitzung am 18.02.2009 hat der Rat der Stadt Schwerte die Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 beschlossen; in seiner Sitzung am 01.12.2010 hat der Rat zudem verschiedene Beschlüsse zur Umstrukturierung des Konzerns Stadt Schwerte gefasst.

In Ausführung dieser Beschlüsse wurde zwischen der Bäder Schwerte GmbH und dem Sondervermögen Bäder Schwerte mit Datum vom 10.12.2010 ein Vertrag zur Aufhebung des Pachtvertrages sowie zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und dem Sondervermögen Bäder Schwerte mit Datum vom 10.12./15.12.2010 ein neuer Vertrag über die Verpachtung des Stadtbades abgeschlossen.

Ferner wurde in den Gesellschafterversammlungen der Bäder Schwerte GmbH und der Stadt Schwerte Holding GmbH am 04.04.2011 der Vertrag zur Verschmelzung der beiden Gesellschaften beschlossen und notariell beurkundet; die entsprechenden Eintragungen in das Handelsregister sind für die Bäder Schwerte GmbH am 02.05.2011 und für die Stadt Schwerte Holding GmbH am 03.05.2011 erfolgt – damit wurde die Bäder Schwerte GmbH durch Verschmelzung auf die Stadt Schwerte Holding GmbH mit Wirkung zum 01.01.2011 aufgelöst.

Basierend auf einer im Jahr 2009 stattgefundenen steuerlichen Außenprüfung sind seitens der Finanzverwaltung an das Sondervermögen Bäder Schwerte adressierte Nachforderungsbescheide über die Festsetzung von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag für den Zeitraum 2004 bis 2006 am 01.02.2010 in Höhe von insgesamt 376.446,03 EUR erlassen worden. Die bzgl. der v. g. Bescheide beantragte „Aussetzung der Vollziehung“ wurde seitens der Finanzverwaltung bewilligt; eine Entscheidung über die gleichzeitig eingelegten Einsprüche steht noch aus.

Aus einer weiteren Betriebsprüfung in den Jahren 2011 und 2012 ergibt sich aus Sicht der Finanzverwaltung eine weitere Steuernachforderung für den Veranlagungszeitraum 2007 bis 2009 in Höhe von 384.380,28 EUR; auch hier steht eine Entscheidung über den ebenfalls eingelegten Einspruch noch aus.

Die Stadt Schwerte hat sich mit Vereinbarung vom 02.03.2010 verpflichtet, sämtliche mit der in Zusammenhang mit der von der steuerlichen Außenprüfung angenommenen verdeckten Gewinnausschüttungen (vGA) anfallenden Steuern - auch über den Zeitraum der steuerlichen Außenprüfung hinaus - zu tragen. Daraus resultierend ist eine entsprechende Forderung gegenüber der Stadt Schwerte für den Nachforderungszeitraum 2004 bis 2006 in der Bilanz per 31.12.2013 des Sondervermögens Bäder Schwerte enthalten. Zur

Sondervermögen Bäder

Vermeidung weiterer Aussetzungszinsen wurde der Nachforderungsbetrag für den Zeitraum 2007 bis 2009 in Höhe von 384.380,28 EUR in 2012 an das Finanzamt ausgezahlt; aufgrund der v. g. Vereinbarung ist eine Zahlung in gleicher Höhe durch die Stadt Schwerte an das Sondervermögen Bäder Schwerte erfolgt.

Darüber hinaus wurden aufgrund stattgefundener steuerlicher Außenprüfungen Nachforderungsbescheide über die Festsetzung von Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer gegenüber der ehemaligen Stadt Schwerte Holding GmbH für die Veranlagungsjahre 2005 bis 2006 sowie 2009 in Höhe von insgesamt 413.174,35 EUR erlassen; auch hier sind Einspruchsverfahren aktuell unverändert anhängig und auf das Sondervermögen Bäder Schwerte als Rechtsnachfolger übergegangen. Von dem v. g. Gesamtbetrag wurden 245.409,21 EUR durch die Stadt Schwerte Holding GmbH gezahlt; für den Restbetrag wurde Aussetzung der Vollziehung beantragt und durch die Finanzverwaltung bewilligt. Die Gesellschafterversammlung der Stadt Schwerte Holding GmbH hat in ihrer Sitzung am 15.05.2013 durch Abschluss eines notariell beurkundeten Vermögensübertragungsvertrages einer rückwirkenden Auflösung der Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2013 im Wege einer Vermögensübertragung nach §§ 174 ff. des Umwandlungsgesetzes (UmwG) auf das Sondervermögen Bäder Schwerte zugestimmt; eine entsprechende Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Schwerte ist am 10.07.2013 erfolgt. Damit sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Schulden sowie Nutzungen, Lasten und Rechtsverhältnisse der Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2013, 0.00 Uhr, auf das Sondervermögen Bäder Schwerte übergegangen.

Aufgrund der Gefährdung der Standsicherheit des Freizeit-Allwetterbades nach umfangreichen Vandalismusschäden wurde im September 2013 mit dem Abriss des Freizeit-Allwetterbades begonnen; mit einem Abschluss dieser Maßnahme wird im August 2014 gerechnet.

Sowohl die Vermögensübertragung der Stadt Schwerte Holding GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte als auch der aus dem Abriss des Freizeit-Allwetterbades resultierende zusätzliche Aufwand sind in einen geänderten Wirtschaftsplan 2013 eingeflossen, der durch den Rat der Stadt Schwerte am 10.07.2013 festgestellt wurde. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 6,18 Mio. EUR. Hier-von bezieht sich ein Anteil von 5,17 Mio. EUR auf die Errichtung des Freizeit-Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 1,01 Mio. EUR wurde zur Außenfinanzierung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2013 liegt mit rd. 155 TEUR über dem im Wirtschaftsplan 2013 prognostizierten Jahresergebnis; diese Verbesserung resultiert insbesondere daraus, dass gegenüber der Prognose ein um 182 TEUR höherer Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte GmbH & Co. KG vereinnahmt werden konnte; Planabweichungen ergaben sich zudem beim Aufwand für den Abriss des FAB (Minderaufwand in Höhe von 178 TEUR) sowie durch die Berücksichtigung eines Übernahmeverlustes aus der Vermögensübertragung der Stadt Schwerte Holding GmbH in Höhe von 316 TEUR.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsätze-gesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezüg-liche Bestätigung wird verwiesen

VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Von dem Jahresergebnis nach Steuern 2013 in Höhe von 238.559,77 EUR soll ein Betrag von 120.000,- EUR an die Stadt Schwerte ausgeschüttet werden; der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

IX. Chancen und Risiken

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist Finanzrisiken ausgesetzt.

Diese bestehen insbesondere darin, dass der künftige Zinsaufwand für die betrieblichen Darlehen dem Risiko eines steigenden Zinsniveaus unterliegt. Diesem Risiko wird mit dem Abschluss von Zinssicherungsvereinbarungen für die jeweiligen Darlehen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar. Zudem ist das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte mangels operativem Geschäft stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

X. Ausblick/ Nachtragsbericht

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis für den Betrieb von rd. 427 TEUR erwartet.

Zur Umsetzung des durch den Rat der Stadt Schwerte am 01.12.2010 in Zusammenhang mit der Optimierung der städtischen Beteiligungsstruktur gefassten Beschlusses einer Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt wurde zwecks Beurteilung der steuerrechtlichen Konsequenzen durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Schreiben vom 11.04.2014 ein Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft beim zuständigen Finanzamt eingereicht.

Sondervermögen Bäder

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts (KuWeBe)**

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

26.06.2002	Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte
13.06.2012	Beschluss des fünften Nachtrages zur Satzung des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Herr Klaus Kilian wurde ab 01.01.2013 bis zum Eintritt in seinen Ruhestand zum Vorstand wiederbestellt.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und sechzehn übrigen Mitgliedern.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2013):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dausend, Bianca	sachkundige Bürgerin, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU, stellvertretender Vorsitzender
4.	Müller, Gerd Reiner	Ratsmitglied, CDU
5.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied, CDU
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Barthel, Stefan	sachkundiger Bürger, SPD
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Hermes, Herbert	sachkundiger Bürger, SPD
10.	Mette, Marlies	Ratsmitglied, SPD
11.	Ferdinand, Michel	sachkundiger Bürger, Die Grünen
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, Die Grünen
13.	Goeke, Renate	sachkundige Bürgerin, FDP
14.	Staat, Andreas	sachkundiger Bürger, FDP
15.	Freßdorf, Franz	sachkundiger Bürger, WfS
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Dr. Becker, Elke	sachkundige Bürgerin

Seit der Kommunalwahl 2014 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dausend, Bianca	Ratsmitglied, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Krause, Bernd	Ratsmitglied, CDU
5.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied, CDU
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Steinbrücker, Ursula	sachkundiger Bürgerin, CDU
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
10.	Meise, Ursula	Ratsmitglied, SPD
11.	Haberschuss, Hans	Ratsmitglied, SPD
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, Die Grünen
13.	Roters, Andreas	sachkundiger Bürger, SPD, stellvertretender Vorsitzender
14.	Podeschwa, Gregor	sachkundiger Bürger, SPD
15.	Reinert, Maximilian	Ratsmitglied Die Grünen
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Fressdorf, Franz	sachkundiger Bürger WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2013):

Beamte:	5
Beschäftigte:	39
insgesamt:	44

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

8. Jahresabschluss 2013

Bilanz

Aktivseite	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	30.12.2009 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.378,00	4	7	8	9
II. Sachanlagen	9.410.989,74	9.616	9.823	9.986	10.196
III. Finanzanlagen	2,00	0	0		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	4.184,23	4	4	11	12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.082,10	60	58	60	52
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	1.350,25	0	2	0	3
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.556,42	4	4	0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	650,00	1	1	4	3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	648,43	5	1	23	105
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.963,26	21	25	23	26
Summe Aktiva	9.510.804,43	9.715	9.923	10.115	10.407

Passivseite	31.12.2013 in EUR	41.274 in TEUR	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	30.12.2009 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	5.883.515,52	6.069	6.389	6.639	6.390
III. Jahresfehlbetrag/- überschuss	-324.578,31	-185	-320	-250	249
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	607.999,00	538	484	417	360
2. Steuerrückstellungen	0,00	0	0		0
3. sonstige Rückstellungen	73.624,50	147	286	338	314
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.777,45	118	120	68	85
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	17.899,10	21	19	14	19
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.173,39	27	14	25	16
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.330.042,18	1.262	1.203	1.152	1.163
5. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.422,50	0	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	50.929,10	19	28	11	110
Summe Passiva	9.510.804,43	9.715	9.923	10.115	10.407

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013 in EUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR
1. Umsatzerlöse	735.991,14	757	774	778	730
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.467.249,48	2.616	2.644	2.859	3.197
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.384,17	-74	-77	-93	-78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-714.705,20	-808	-845	-943	-749
4. Personalaufwand		0	0	0	
a) Löhne und Gehälter	-1.352.953,64	-1.330	-1.397	-1.424	-1.392
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-368.022,15	-349	-368	-350	-430
5. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-219.214,00	-230	-236	-235	-233
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0	-7	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-712.017,94	-669	-706	-735	-749
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	976,87	1	1	1	5
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-77.022,76	-84	-87	-85	-44
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-310.102,37	-170	-303	-227	258
10. außerordentliches Ergebnis	-12.557,00	-13	-13	-19	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-531,78	0	0	0	-1
12. Sonstige Steuern	-1.387,16	-3	-4	-4	-1
13. Jahresverlust	-324.578,31	-185	-320	-250	256

Kennzahlen	Beschreibung	2013	2012	2011	2010	2009
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	76,3%	78,1%	78,3%	80,0%	80,1%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}} \times 100$	53,7%	49,8%	51,6%	48,8%	46,4%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 324.578,31 EUR wird durch die Kapitalrücklage ausgeglichen.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2013 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

1. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebel-saales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Durch den VI. Nachtrag vom 07.04.2014 zur Satzung der Stadt Schwerte über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb kann die Anstalt den Betrieb des Museums einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts übertragen und in diesem Rahmen Zuwendungen gewähren oder Zustiftungen leisten.

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

2. Geschäftsverlauf 2013

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 04.07.2012 den Haushalt für die Jahre 2012/2013 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW für den Konsolidierungszeitraum 2012-2021 wurde für 2013 ein städtischer Zuschuss von EUR 1.915.000 ermittelt.

Darüber hinaus waren die angebotenen Leistungen aufgabenkritisch zu überprüfen. Die Sollkonzeption zur Aufgabenkritik wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 13.03.2014 beschlossen.

Die Gebühren der Musikschule, der Volkshochschule und der Bücherei wurden zum 01.01.2013 erhöht.

Die Sparkassenstiftung Schwerte hat die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit einer Spende von TEUR 30,0 unterstützt.

Das „Gesamtkonzept Kulturelle Bildung“ wurde im Rahmen des Budgets von TEUR 9,6 umgesetzt.

Im 2. Halbjahr hat keine Bewerbercenter-Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter Kreis Unna stattgefunden, weil bei der Auftragsvergabe ein Mitbewerber berücksichtigt wurde.

Der Antrag auf Durchführung der Maßnahme „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss“ des Landes NRW vom 03.02. bis 04.07.2014 wurde im Dezember bewilligt.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Versorger hatte im City-Center einen defekten Gaszähler festgestellt und zu geringe Verbräuche in den Vorjahren abgerechnet. Aufgrund der Hausgeld-Abrechnungen mussten TEUR 21,5 für das Jahr 2012 nachgezahlt werden, die Vorauszahlungen für das Jahr 2013 erhöhten sich um TEUR 16,1.

Die weitere Qualifizierung des inhaltlichen Gesamtkonzeptes rund um St. Viktor sowie die Erarbeitung der Grundlagen für die Bürgerstiftung mit der Verankerung des bürgerschaftlichen Engagements standen im Mittelpunkt.

Es wurden Nutzungsarten im Alten Rathaus und der Marktschänke definiert, um Förderungsbedingungen aus dem Städtebauförderungsprogramm „Initiative ergreifen“ und gleichzeitig des Landschaftsverbandes –Museumsamt – nach den Kriterien

- Museale Nutzung
- Außerschulischer Lern- und Erlebnisort
- Stiftungszwecke

zu erfüllen und Kostenzuordnungen zu ermöglichen.

Daneben wurde am Aufbau der 3. tragenden Säule gearbeitet. Eine Initiative „Kultur und Bildung und bürgerschaftliches Engagement–KuBib –“ wurde initiiert und begleitet.

Der Satzungsentwurf für die Bürgerstiftung St. Viktor wurde mit der Bürgerschaft, den Beteiligten und der Stiftungsbehörde abgestimmt sowie die Finanzierung des Gründungskapitals sichergestellt.

Sparsamkeit und Bewirtschaftungskontrolle spiegeln sich im Jahresergebnis wider.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für ausschließlich zwingend betriebsnotwendige Gegenstände getätigt.

Das Geschäftsjahr 2013 weist in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
1. Umsatzerlöse	736,0 TEUR	757,1 TEUR
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.403,5 TEUR	2.539,2 TEUR
3. Sonstige Erträge	<u>63,7 TEUR</u>	<u>77,1 TEUR</u>
Summe der Erträge	3.203,2 TEUR	3.373,4 TEUR
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	70,4 TEUR	73,7 TEUR
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	714,7 TEUR	807,8 TEUR
6. Personalaufwand	1.721,0 TEUR	1.679,3 TEUR
7. Abschreibungen	219,2 TEUR	230,3 TEUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>712,0 TEUR</u>	<u>669,0 TEUR</u>
Summe der Aufwendungen	3.437,3 TEUR	3.460,1 TEUR
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	1,0 TEUR	1,0 TEUR
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	<u>77,0 TEUR</u>	<u>84,2 TEUR</u>
Finanzergebnis	76,0 TEUR	83,2 TEUR
<u>I. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-310,1 TEUR</u>	<u>-169,9 TEUR</u>
11. Außerordentliche Aufwendungen	12,6 TEUR	12,6 TEUR
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,5 TEUR	0,4 TEUR
13. Sonstige Steuern	1,4 TEUR	2,5 TEUR
<u>II: Jahresfehlbetrag</u>	<u>-324,6 TEUR</u>	<u>-185,4 TEUR</u>

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie Prüfbemerkungen nach § 53 HGrG aus dem Vorjahr lagen nicht vor.

3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2013 EUR 6.068.921,85. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 16.09.2013 wurde der Jahresfehlbetrag 2012 (EUR 185.406,33) durch die Kapitalrücklage ausgeglichen. Stand am 31.12.2013: EUR 5.883.515,52 €.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen TEUR 14,6 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 219,2.

Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2013 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2013	9.620,1 TEUR
Anlageinvestitionen	14,6 TEUR
Anlageabgänge (Buchrestwert)	-0,1 TEUR
Abschreibungen	-219,2 TEUR
Buchwert zum 31.12.2013	9.415,4 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Zu Beginn und zum Ende des Jahres mussten kurzzeitige Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden.

4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von TEUR 60, Einnahmen von TEUR 71 und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei wurde das Festival „Welttheater der Straße“ ausgerichtet.

Die Kleinkunstreihe im Herbst veranstaltete der Kooperationspartner Bürgerstiftung Rohrmeisterei.

Gestiegen sind die Teilnehmerzahlen bei den Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule, hauptsächlich durch gut besuchte Einzelveranstaltungen. Im EDV-Bereich ist die Nachfragesituation weiterhin stark rückläufig.

Positiv entwickelte sich die Nachfrage bei den Firmenschulungen.

Rückläufig sind die Schülerzahlen der Musikschule. Ursächlich sind neben längeren Schulzeiten auch der Weggang von 2 Honorarlehrern und zurückgehende Schülerzahlen im Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“.

Wie im Vorjahr fand nur ein Historisches Spiel im Herbst statt.

Die Besucherzahlen der Stadtbücherei blieben unter Berücksichtigung der Öffnungszeiten/Jahr konstant, positiv entwickelte sich die Anzahl der Entleihungen.

5. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 5,2) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	608,0 TEUR
Rückstellung für Altersteilzeit	16,7 TEUR
Rückstellung Beamtenbesoldung	4,2 TEUR
Urlaubsrückstellung	47,5 TEUR

Zukünftige Risiken und Chancen

Für das Jahr 2014 wird die Landeszuweisung für die Volkshochschule in Höhe des Vorjahres erwartet.

Die Förderbedingungen für Eignungs-, Trainings- und Aktivierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter Kreis Unna sind geändert. Es ist erkennbar, dass künftig wesentlich schwieriger Fördermaßnahmen zu akquirieren sind. Auch die Höhe der Zuschüsse wurde vermindert.

Für eine Jugendmaßnahme wurde ein Angebot abgegeben, den Zuschlag erhielt aber ein Mitbewerber.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren keinen Anstieg der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ inzwischen die vier Grundschul-Jahrgänge umfasst und zurückgehende Schülerzahlen schon bekannt sind.

Das „Welttheater der Straße 2014“ wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von TEUR 52,0 unterstützt. Durch Einnahmen von TEUR 63,0 wie Zuschüsse, Spenden und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Erstmalig wird es ab dem Jahr 2014 nur noch eine Kleinkunstreihe jährlich mit dann 8 Veranstaltungen geben.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind 2014 keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden. Verhandlungen mit der Ev. Kirchengemeinde laufen.

Aufgrund der Maßnahme Nr. 24 des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte wird der städtische Zuschuss in den nächsten Jahren weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfluktuations eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2014 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 12,8 durch den KuWeBe für den städtischen Haushalt zu leisten.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

In Anbetracht der Finanzprobleme soll über den Zuschuss neu verhandelt werden. Ursprünglich sah der Gründungsbeschluss vor, die Personalkosten infolge von Tarifierhöhungen anzupassen. Dies ist jedoch nie geschehen.

Der jährliche Pauschalbetrag für die Leistungen der Stadt Schwerte ist rückwirkend zum 01.01.2014 reduziert worden, da weniger Leistungen abgenommen werden.

Der Qualifizierungsprozess des Büros „startklar“ im Auftrage der Landesregierung wird fortgesetzt. Da sich die Aufteilung der Kosten und Förderungsmöglichkeiten nach Nutzungsarten als unzweckmäßig erwiesen hat, wurde in Spitzengesprächen mit den potentiellen Förderern aus dem Städtebauministerium, dem Landschaftsverband und der NRW-Stiftung eine andere Vorgehensweise vereinbart.

Es soll ein Gesamtkonzept entstehen, das alle Teilaspekte und Akteursinteressen verbindlich einordnet und eine synergetische Ordnung darstellt.

Aus den Einzelprojekten (StadtKirche, Ortsmitte, StadtKultur, Stadtgeschichte –Wasser -, Lernort, künftige Stiftung) soll ein gemeinsames Manifest entstehen.

Der ehrgeizige Zeitplan sieht vor, dass im Herbst 2014 alle Förderanträge auf den Weg geschickt werden.

Bei sämtlichen Konzepten wird davon ausgegangen, dass es beim Eigenanteil des Kuwebe bei der bisher kommunizierten Höhe bleibt. Eine Realisierung des Projektes ist daher nur mit Hilfe der Zuschussgeber möglich.

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind Wegfallvermerke (kw-Vermerke) bei den Stellen angebracht, die nicht wieder besetzt werden. Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresfehlbetrag von TEUR 423,7 geplant. Bei den Ausgaben wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt. Eine Bewirtschaftungskontrolle wurde eingerichtet mit dem Ziel, Liquiditätsengpässe zu minimieren.

**Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, Liethstraße 32 - 36, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstände
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

a) Vorstände

Herr Dipl.- Ing. Joachim Schulte war bis zum 31.12.2012 zum Vorstand bestellt.
Als zweiter Vorstand war Herr Dipl.-Verwaltungswirt Michael Grüll bestellt.
Seit dem 01.01.2013 ist Herr Grüll kaufmännischer Vorstand und Herr Markus Borchert technischer Vorstand.

b) Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31.12.2013 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Kämmerer, Vorsitzender
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU
3.	Zurnieden, Werner, gen. Döhmann	sachk. Bürger, CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Mette, Marlies	Ratsmitglied; SPD
6.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
7.	Capobianco, Domenico	Ratsmitglied; SPD
8.	Stellmacher, Barbara	Ratsmitglied, Die Grünen
9.	Biermann, Dieter	sachkundiger Bürger, FDP
		Beratende Mitglieder:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS
2.	Dröst, Gabriele	Ratsmitglied; DIE LINKE

Seit der Kommunalwahl 2014 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Kämmerer, Vorsitzender
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Mette, Marlies	Ratsmitglied; SPD
6.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
7.	Pautz, Karl-Friedrich	Ratsmitglied; SPD
8.	Lehmann-Hangebrock, Simon	Ratsmitglied; SPD Ratsmitglied
9.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
		Beratende Mitglieder:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS
2.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied; DIE LINKE

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2013):

Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2013

Bilanz

Aktivseite	30.12.2013 in EUR	30.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39
2. Abwassersammlungsanlagen	68.955.842,00	70.769	71.897	73.801	75.079
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	375,00	0	1	1	1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	254.569,64	165	612	37	162
B. Umlaufvermögen		0			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.096,15	77	155	137	0
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0	10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	2.300	0	9	2
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.787.299,86	1.003	1.798	274	1.032
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			0	0	7
Summe Aktiva	71.205.066,65	74.353	74.502	74.298	76.332
Passivseite	30.12.2013 in EUR	30.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52
II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815	10.815	10.815	
III. Rücklagen - Gewinnrücklage	6.155.528,30	5.879	5.207	3.649	14.272
IV. Jahresüberschuss	1.509.437,30	1.527	1.922	1.961	541
B. Sonderposten					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.305.800,00	4.430	4.639	4.901	5.241
2. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	881.119,00	905	928	952	975
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.160.996,00	4.257	4.353	4.448	4.464
D. Rückstellungen -Sonstige Rückstellungen	544.300,00	549	52	53	785
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.636.113,39	45.717	46.310	47.010	49.701
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.233,18	224	75	24	100
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.998,64	0	151	183	201
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0	0	250	0
Summe Passiva	71.205.066,65	74.353	74.502	74.298	76.332

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013 in EUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR
1. Umsatzerlöse	13.813.743,84	14.108	14.209	13.814	12.411
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	243.257,36	330	414	243	903
4. Materialaufwand	-2.670.946,71	-2.608	-2.546	-2.671	-2.383
5. Abschreibungen	-2.108.015,00	-2.214	-2.304	-2.108	-2.360
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.526.964,71	-6.067	-5.617	-5.527	-5.630
7. Zinsen und ähnliche Erträge	38.053,66	46	26	38	51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.279.691,14	-2.069	-2.259	-2.280	-2.451
9. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.509.437,30	1.527	1.922	1.509	541
10. Bildung einer Rückstellung für Gebührenrückerstattung					
11. Jahresergebnis	1.509.437,30	1.527	1.922	1.509	541

Kennzahlen	Beschreibung	2013	2012	2011	2010	2009
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	79,1%	79,4%	79,6%	79,1%	75,0%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	10,9%	10,8%	13,5%	10,9%	4,4%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	24,0%	22,9%	23,0%	21,5%	33,5%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	0,9%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	5,2%	5,3%	6,2%	6,2%	6,2%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.509.437,30 EUR werden 1.250.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag den Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2013 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

Lagebericht 2013

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 war das elfte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, hat im Geschäftsjahr 2013 auf Grundlage des bestehenden Abwasserbeseitigungskonzeptes und des Wirtschaftsplanes originäre Brutto-Baukosten für fertig gestellte Kanäle und Kanalsanierungen/Inliner in Höhe von rd. 93,0 TEUR sowie Anzahlungen auf Anlagen im Bau im Umfang von 143,8 TEUR geleistet. Zuzüglich der aktivierungsfähigen Objektplanung bzw. Bauüberwachung in Höhe von 148,0 TEUR, einem Vortrag an Anschaffungskosten aus dem Jahr 2012 in Höhe von 164,5 TEUR und der Übertragung von 42,4 TEUR an Restwerten aus Alt-Kanälen auf die in 2013 durchgeführten Inliner-Maßnahmen bedeutet dies in Summe einen Brutto-Zugang bei den Anschaffungskosten des Anlagevermögens in Höhe von rund 591,7 TEUR.

Bis auf eine Kanalbaumaßnahme in offener Bauweise (Overberger Weg) wurden mehrere Innensanierungen durch Schlauchlining in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt. Dazu zählen die Projekte aus dem Umfeld der Hagener Straße, des Nordwalls, der Maßnahme Am Winkelstück sowie der Elsetalstraße

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden aus dem Stadtgebiet Schwertes insgesamt rd. 2,415 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (Vorjahr: 2,496 Mio. cbm). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 81 tausend cbm spiegelt das veränderte Verbrauchsverhalten wieder (Sparbemühungen, Demographischer Wandel u. ä.). Die Planmenge Schmutzwasser 2013 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,57 Mio. cbm. Im Sonderkundenbereich (Ruhrverbandmitglieder) lag der Minderverbrauch gegenüber dem Planansatz nur bei rd. 17 tausend cbm, während im Normalkundenbereich nur ca. 2,2 Mio. cbm (Plan: 2,335 Mio. cbm) Schmutzwasser erzeugt wurden.

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2013 lediglich rd. 25 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2013 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser auf 3,44 €/cbm und beim Niederschlagswasser bei 1,39 €/qm wie im Vorjahr belassen. Für das Kalkulationsjahr 2014 bleiben die Schmutzwassergebühren auf dem Niveau des Jahres 2013 bestehen, die Niederschlagswassergebühren dagegen sinken auf 1,27 € je qm versiegelte Fläche.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurde die Gebühr 2013 unverändert gegenüber dem Vorjahr für die Abfuhr von abflusslosen Gruben mit 21,59 €/cbm und für Kleinkläranlagen mit 79,69 €/cbm festgelegt. Für das Kalkulationsjahr 2014 müssen diese Gebühren auf 23,97 €/cbm für abflusslose Gruben und auf 83,53 €/cbm für Kleinkläranlagen erhöht werden, um kostendeckend arbeiten zu können. Dies ist die erste Erhöhung seit dem Jahr 2011.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei einer Bilanzsumme 2013 von 71.205 TEUR (Vj.: 74.353 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 69.250 TEUR (Vj.: 70.973 TEUR) beträgt die Anlagenquote 97,3 % (Vj.: 95,5 %).

Aufgrund der Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2012 im Unternehmen (1.526,5 TEUR) in Höhe von 276,5 TEUR erhöhte sich das Eigenkapital per 31.12.2013 vor Gewinnverwendung auf 18.531,5 TEUR (Vj.: 18.272,1 TEUR).

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 1.509,4 TEUR (Vorjahr: 1.526,5 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse sinken 2013 um ca. 0,3 Mio. EUR oder 2,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (2013: 13,8 Mio. EUR; Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Als Erklärung für diesen Rückgang sind Mengeneinsparungen im Bereich Schmutzwasser anzuführen.

Der Materialaufwand insgesamt (2013: 2.670,9 TEUR; Vorjahr: 2.607,8 TEUR) steigt um rund 2,4 % (+ 63,1 TEUR) gegenüber 2012.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst. Hier nimmt das Entgelt (2013: 2.647,3 TEUR; Vorjahr: 2.583,5 TEUR) um etwa 63,8 TEUR (+ 2,5 %) im Vorjahresvergleich zu.

Die Abschreibungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um rd. 105,6 TEUR (2013: 2.108,0 TEUR; Vorjahr: 2.213,6 TEUR). Dieser Rückgang um ca. 4,8 % resultiert aus der ausgelaufenen 15-jährigen Nutzungsdauer von mehreren, in den 90er Jahren gebauten Sonderbauwerken.

Dieser Effekt - aus der Nutzungsdauer auslaufender Sonderbauwerke mit 15-jähriger und abgeschriebener Kanäle der Baujahre 1925 bis 1930 mit 84-jähriger Nutzungsdauer - wird im nächsten Wirtschaftsjahr nur noch geringfügig zu beobachten sein. Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1,35 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2014 bis 2018 wird dann voraussichtlich mittelfristig wieder eine Verstetigung bzw. Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Der Rückgang im Vorjahresvergleich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 539,6 TEUR oder rund 8,9 % (2013: 5.527,0 TEUR; Vorjahr: 6.066,6 TEUR) ist hauptsächlich auf den Entfall der Notwendigkeit zur Bildung einer Gebührenrückstellung für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren (Vorjahr 498,8 TEUR) zurückzuführen. In 2013 ergibt sich aus der Gebührennachkalkulation entsprechend eine Nachforderung.

Weiterhin fällt der Ruhrverbandsbeitrag 2013 (5.310,1 TEUR) für die Klärung der Schwerter Abwassermengen geringer aus als im Vorjahr (5.341,1 TEUR) und die Buchwertverluste für Abgänge von Anlagegütern verringern sich auf 0 EUR (2012: 12,8 TEUR).

Das Zinsergebnis verschlechtert sich in 2013 um ca. 218,0 TEUR (2013: minus 2.241,6 TEUR; Vorjahr: minus 2.023,6 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2013 wirkt sich die Verschiebung der Avalprovision an die Stadt Schwerte für kommunale Darlehensbürgschaften von 2012 nach 2013 vollumfänglich aus. Diese beträgt bei einer Höhe des Avalzinssatzes 2013 von 1,0 % rd. 281,0 TEUR zum Bewertungsstichtag. In 2012 war hierfür kein Zinsaufwand verbucht worden. In 2011 betrug der Avalzinssatz nur 0,5 % des verbürgten Restkapitals.

Dass sich das Zinsergebnis nicht in Höhe der Avalprovision (281 TEUR) verschlechtert, liegt einerseits an der Realisierung höherer Zinserträge (2013: 49,8) als im Vorjahr (45,6 TEUR) sowie andererseits an zwischenzeitlich geleisteten Tilgungen und Umschuldungen von bestehenden Darlehen in Verbindung mit einem niedrigen Marktzinsniveau für Fremdkapital, was sich stabilisierend hinsichtlich des Zinsaufwandes auswirkt.

Auflösungen von Gebührenrückstellungen für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren aus Vorjahren sind in 2013 nicht zu verzeichnen und damit auch nicht in den handelsrechtlichen Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres eingeflossen.

Für das Geschäftsjahr 2013 hat sich bei der Aufstellung der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Unterdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von 193,5 TEUR (Überdeckung in Höhe von nominal 517,7 TEUR in 2012) ergeben, die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Fristen von vier Jahren zurückerstattet werden muss (bei Unterdeckung: nachzufordern ist). Handelsrechtlich war für die Überdeckung im Jahr 2012 eine Gebührenrückstellung gebildet worden, die zunächst auf ein Jahr angelegt war und nach Abzinsung 498.830 EUR betrug. Handelsrechtlich macht diese Überdeckung zum 31.12.2013 einen Barwert in Höhe von 493,8 TEUR aus (Abzinsung über 2 Jahre). Die Rückerstattung wird auf die Kalkulationsjahre 2014 ff. verteilt. Der Nominalbetrag (2012, s. o.) gliedert sich auf die Jahre 2014 in Höhe von 300 TEUR und auf die Zeitperiode 2015 ff. in Höhe von 217,7 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde diese Überdeckung im Zuge der Kalkulation der Entwässerungsgebühren nicht berücksichtigt. Hier erfolgt der Ausgleich im Rahmen der Aufstellung der Gebührenkalkulationen der Kalenderjahre 2014 und später.

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2013: 254,6 TEUR; Vorjahr: 164,5 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2013 einen Wert in Höhe von 69.249,7 TEUR (Vorjahr: 70.972,9 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Der Investitionsstau der neunziger Jahre im Schwerter Abwasserkanalnetz gehört damit der Vergangenheit an. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf niedrigerem Niveau auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten eingesparten investiven Mitteln Liquiditätsspielräume zu einer kontinuierlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein maßgeblicher Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Vorausgesetzt, die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der zukünftigen Geschäftsjahre verbleiben im Betrieb, könnten diese vollumfänglich zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten mit Stand vom 31.12.2013 in Höhe von ca. 42.636,1 TEUR (Vorjahr: 45.716,6 TEUR) eingesetzt werden. Bei einer (Teil-) Ausschüttung würden die zur Tilgung zur Verfügung stehenden Finanzmittel entsprechend geschmälert, so dass sich der Zeitraum der Schuldenrückführung zwangsläufig verlängert.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swappeschäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2013 und der dargelegten sonstigen Sachverhalte als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit ihren aktuell 12 Mitarbeitern. Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt. Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt um Unterstützung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH und den Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

Chancen- und Risikobewertung

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem im Unternehmen implementiert. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale dahingehend anzupassen, dass bestandsgefährdende Risiken eher erkannt werden müssten. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und vollkommen ausreichend bewertet.

Es bestehen dahingehend folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insoweit müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagement werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Be-

triebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements (erstmals im Geschäftsjahr 2004) konnten aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2013 Erfolge in der Rückführung des Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2013 und 2014 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Eingetrübt wird dieses günstige Zinsumfeld allerdings durch die bereits erwähnte Erhöhung der Avalprovision für kommunale Darlehensbürgschaften zugunsten des Abwasserbetriebes von 0,5 % auf 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag seitens der Stadt Schwerte.

Ausblick und Gesamtlage des Betriebes

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbau-maßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die übrigen freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten

der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch die Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm-Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2014 und 2015 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet. Trotz sinkender Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasser-bereich und einer Gebührenverringerung im Niederschlagswasserbereich - minus 0,08 EUR je Quadratmeter (qm) versiegelter Fläche für Normalkunden, minus 0,12 € je qm für Verbandsmitglieder im Vergleich zum Vorjahr - wird aufgrund steigender sonstiger betrieblicher Erträge sowie einer sich verringernden Afa-Linie ein Kompensationseffekt erwartet, der aufgrund von laufenden Darlehenstilgungen von einem mittelfristig geringeren Zinsaufwand begleitet wird. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.557 TEUR (Plan Vorjahr: 1.655 TEUR).

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

Durch die systematisch veränderte Vorgehensweise bei der Abwassergebührenkalkulation ab dem Veranlagungsjahr 2010, insbesondere im Bereich der rechtlich zulässigen Bandbreite der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung, wird die Liquiditätsausstattung des Abwasserbetriebes nachhaltig verbessert.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013 im Sinne von § 289 (2) Nr. 1 HGB sind bis zum heutigen Datum nicht bekannt.

***VII. Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2012 in Euro	Einlage der Stadt am Stammkapital bzw. am Kommanditkapital in Euro in %
1.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00 Euro	219.300 Euro entspricht 7,23 %
2.	Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00 Euro	6.181,33 Euro entspricht 2,47 %
3.	Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).	
4.	Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte ist Trägerin der Sparkasse.	
5.	Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger	
6.	Interkommunale Verbrauchergenossenschaft KoPart eG des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen (KoPart eG)	Die Stadt Schwerte hält einen Genossenschaftsanteil i. H. v. 750,00 Euro.	

VIII. Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte

**Die unmittelbaren Beteiligungen des
Sondervermögens Bäder Schwerte**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte

Das Sondervermögen Bäder Schwerte als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält den Anteil an der ENERVIE AG in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin des Anteils.

ENERVIE AG

1. Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.
2. Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.
Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.
Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.
Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.
Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.
3. Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der ENERVIE AG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Heinrich Böckelühr
Städt. Vertreter im Beirat: Bürgermeister Heinrich Böckelühr

3. Grundkapital zum 31.12.2013

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile des Sondervermögens Bäder Schwerte am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2013 beträgt der Anteil 1.516.680,00 EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 6.178.774,06 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Eine Dividendenausschüttung im Jahr 2014 findet nicht statt.

6. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Dividende für 2012 in Höhe von 225.176,17 EUR ausgeschüttet (Vorjahr: 225 TEUR).

IX. Teilkonzern Stadtwerke

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 02.10.2008 ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	<u>100.000,00 EUR</u>	<u>100,00 %</u>

Komplementärin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- mbH mit einem Kapitalanteil von 0,00 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.177.622,27 EUR erwirtschaftet, der gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages den Gesellschafterkonten zugeschrieben wird.

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll ist zum Geschäftsführer bestellt.
Seit dem 10.11.2008 ist Frau Andrea Pavlovic Prokuristin.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.110,53 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Stadtwerke Schwerte GmbH

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um den Betrieb von öffentlichen Bädern erweitert. Die notarielle Beurkundung fand am 23.12.2010 statt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages, zuletzt geändert am 23.12.2010.

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00 %
Sondervermögen Bäder Schwerte	300.000,00	3,00 %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	150.000,00	1,50 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21)	150.000,00	1,50 %

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2013 in Euro	Einlage der SWS am 31.12.2013 in Euro in %
1.	Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	51.250,00 EUR	26.650,00 entspricht 52 %
2..	Schwerter Strom Manage- ment GmbH	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR entspricht 100 %
3.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR entspricht 100 %
4.	TechnoPark und Wirt- schaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR entspricht 1 %
5.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsun- ternehmen AG (WV Ener- gie AG)	2.600.000,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien) entspricht 0,0214 %
6.	Windkraft Schwerte GbR	204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)	2.556,46 EUR (5 Anteile à 1.000,00 DM) entspricht 1,25 %
7.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	60.000,00 EUR	5.000,00 EUR entspricht 8,33 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit dem 10.11.2008 die Geschäftsführung wahr.
Prokuristen sind seit dem 01.04.2011 die Herren Dipl.-Ing. Martin Keller und Dipl. Ing. Martin John.
- b) Der Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.
Ihm gehören an:
Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.
Die Stadt Schwerte Holding GmbH schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Jahresende 2013 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Kordt, Marco	Vorsitzender des AR; Ratsmitglied; CDU
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Schweer-Schnitker, Anita	Ratsmitglied; SPD (2. Stellvertreterin)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Neuhaus, Uwe	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Bohle, Petra	DSW 21
10.	Karpowski, Dr. Ralf	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Zurnieden, gen. Döhmann, Werner	DEW 21
13.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

Seit der Kommunalwahl 2014 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Haggeney, Heinz	Vorsitzender des AR; sachk. Bürger, SPD
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied; CDU (2. Stellvertreter)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD

Stadtwerke Schwerte GmbH

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmersvertreterin; Stadtwerke S.
8.	Vom Schemm, Markus	Arbeitnehmersvertreter; Stadtwerke S.
9.	Bohle, Petra	DSW 21
10.	Karpowski, Dr. Ralf	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Zurnieden, gen. Döhmann, Werner	DEW 21
13.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

c) Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 3 Mitgliedern.
Ihr gehört jeweils ein Vertreter der Gesellschafter an:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Schubert, Peter	Vorsitzender der GV; Betriebsleiter Sondervermögen Bäder Schwerte
2.	Pehlke, Guntram	DSW 21
3.	Brinkmann, Dr. Frank Michael	DEW 21

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2013):

Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	83
Auszubildende:	7
insgesamt:	90

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und –entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2012 voll gerecht geworden. Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 3.439.185,93 EUR an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

Stadtwerke Schwerte GmbH

11. Jahresabschluss 2013

Bilanz

Aktivseite	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	438.582,00	454	331	568	683
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0	0	0	74
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.318.162,80	3.478	3.564	4.225	4.329
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.378.155,00	1.840	1.767	814	481
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	462.134,00	444	436	741	704
4. Verteilungsanlagen	43.339.797,16	41.526	40.774	53.644	48.430
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.494.771,45	1.643	931	1.222	6.328
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608	5.608	2.608	2.608
2. Beteiligungen	26.756,14	27	27	27	27
3. Sonstige Ausleihungen	165.528,38	181	184	192	206
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	277.373,00	251	226	202	178
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	607.562,98	620	533	570	528
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0	0	0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.681.725,80	9.333	9.180	12.751	11.262
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.894.747,45	5.054	4.567	1.030	1.009
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0	0	0	4.631
4. Sonstige Vermögensgegenstände	231.123,25	305	1.128	1.135	2.489
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten					
	754.779,64	406	456	383	245
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	106.648,45	192	95	5	10
Summe Aktiva	72.786.073,19	71.361	69.807	80.116	84.221

Passivseite	31.12.2013 in EUR	31.12.2012 in TEUR	30.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		0			
II. Kapitalrücklage					
	11.376.076,02	11.127	11.127	10.312	10.312
III. Gewinnrücklage					
		0			
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss					
	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse		0			
B. Rückstellungen					
		0			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.651.793,60	3.363	3.001	2.926	2.659
2. Steuerrückstellungen	0,00	0	0	0	0
3. Sonstige Rückstellungen	2.645.663,79	2.616	2.247	1.376	814
C. Verbindlichkeiten					
		0			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.096.408,02	28.273	30.842	40.943	46.271
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	107.434,50	110	156	195	859
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.441.709,36	3.922	2.779	3.620	3.578
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.000,00	1	0	2	6
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.405.734,01	1.768	884	2.823	149
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.329.975,73	6.060	4.220	2.821	3.971
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
	3.214.875,49	3.607	4.036	4.583	5.085
Summe Passiva	72.786.073,19	71.361	69.807	80.116	84.221

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013 in EUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2009 in TEUR
1. Umsatzerlöse	54.044.681,72	53.159	48.609	50.210	49.548
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	233.486,66	288	234	245	298
3. Sonstige betriebliche Erträge	585.397,82	563	1.517	909	933
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-31.732.826,31	-29.881	-26.633	-28.005	-31.476
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.670.477,36	-3.590	-2.967	-1.630	-1.696
5. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-3.853.191,00	-3.851	-3.790	-3.789	-3.967
Soziale Abgaben	-1.118.184,61	-1.201	-928	-1.060	-1.162
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.527.598,57	-3.546	-3.672	-4.561	-4.395
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.628.920,78	-5.122	-5.032	-150	0
a) Konzessionsabgabe		0		-2.244	-2.062
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		0		-2.897	-3.855
8. Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.982,07	3	3	4	4
9. auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages überm. Ergebnisse	97.295,02	-66	-621	282	26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164.789,26	137	81	125	75
Aufwand aus Verlustübernahmen					
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.354.307,95	-2.230	-2.738	-2.935	-2.738
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.243.125,97	4.661	4.062	4.504	-467
13. außerordentliche Aufwendungen	-88.762,40	-89	-89	-149	-631
14. außerordentliches Ergebnis	-88.762,40	-89	-89	-149	-631
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-689.666,00	-768	-615	-475	0
16. Sonstige Steuern	-25.511,64	-13	-162	-14	-15
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisabführung	3.439.185,93	3.792	3.196	3.866	-1.114
18. Ergebnisabführung	3.439.185,93	3.792	3.196	3.866	-1.114
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

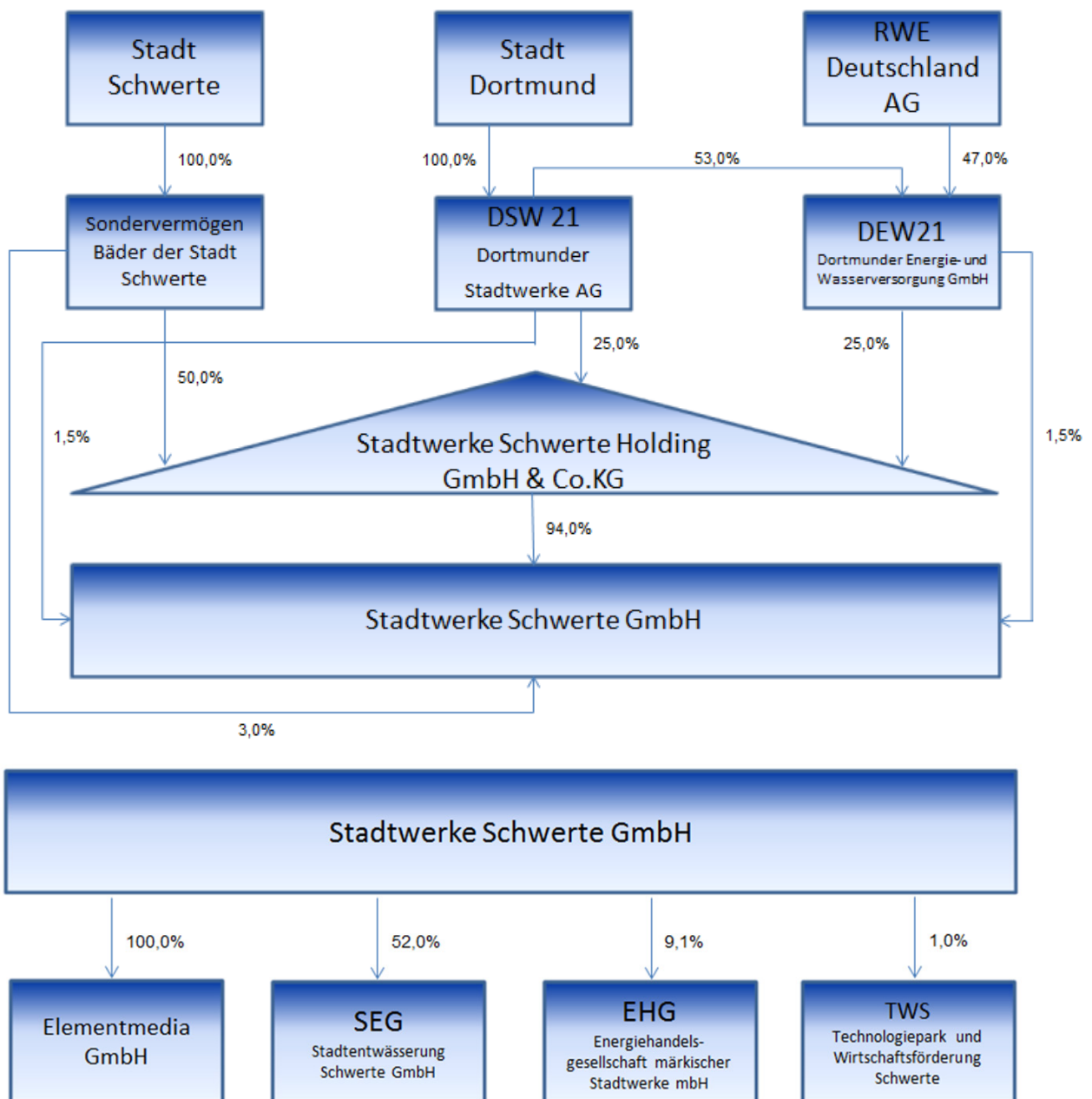
Kennzahlen	Beschreibung	2013	2012	2011	2010	2009
Rohertragsquote	<u>Rohertrag x 100</u> Gesamtleistung	35,7%	36,4%	37,7%	40,0%	32,2%
Umsatzrentabilität	<u>Ergebn. v. St. x 100</u> Umsatzerlöse	7,9%	8,8%	8,4%	9,0%	-0,9%
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital x 100</u> Gesamtkapital	30,1%	30,3%	31,0%	26,0%	24,7%
Eigenkapitalrentabilität	<u>Ergebn. v. St. x 100</u> Eigenkapital	19,4%	21,5%	18,8%	21,6%	-2,2%
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Ergebn. v. FK-Zinsen x 100</u> Gesamtkapital	9,1%	9,7%	9,7%	9,3%	2,7%
Investitionsquote (AnlageVM)	<u>Investitionen x 100</u> Anlagevermögen VJ	10,4%	8,7%	8,4%	10,9%	10,9%
Investitionsquote (Umsatz)	<u>Investitionen x 100</u> Umsatzerlöse	10,6%	10,4%	11,1%	12,9%	12,9%
Lohnquote	<u>Personalkosten x 100</u> Umsatzerlöse	9,2%	9,5%	9,7%	9,7%	10,4%

12. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird im Wesentlichen durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



Rahmenbedingungen

Deutschland

Im vergangenen Jahr nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland um 0,4 Prozent zu. Dies ist im Vergleich zu den Ländern im übrigen Euroraum zwar ein hoher, im Vergleich zu den Produktionsmöglichkeiten aber ein sehr mäßiger Anstieg. Diese niedrige Rate unterstreicht allerdings die konjunkturelle Dynamik, denn im Jahresverlauf expandierte das Bruttoinlandsprodukt mit einer Rate von 1,4 Prozent, die in etwa der Wachstumsrate des Produktionspotenzials entspricht. Positive Impulse kamen bisher nur von der inländischen Verwendung. Während die Ausrüstungsinvestitionen weiter nachgaben, stagnierte die Bautätigkeit. Demgegenüber zogen die privaten Konsumausgaben merklich an, sie expandierten doppelt so stark wie die gesamte Wirtschaftsleistung. Im Schlussquartal des vergangenen Jahres stieg das Bruttoinlandsprodukt mit einer laufenden Jahresrate von 1,5 Prozent, so das Institut für Weltwirtschaft in Kiel. Der Ifo-Geschäftsklimaindex – ein wesentlicher Indikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland – lag 2013 auf permanent hohem Niveau. Dieser Trend wird sich aller Voraussicht nach auch in 2014 fortsetzen.

Im Jahresdurchschnitt 2013 stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber 2012 um 1,5 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, lag die Jahresteuersatzrate damit deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren (2012: + 2,0 Prozent; 2011: + 2,1 Prozent). Für 2013 wurden in allen Monaten und somit auch im Jahr Inflationsraten unterhalb von 2 Prozent ermittelt.

Preistreibend wirkten im Jahr 2013 vor allem die Nahrungsmittel. Energie verteuerte sich 2013 um 1,4 Prozent gegenüber 2012. In den Vorjahren 2010 bis 2012 wurden deutlich höhere Jahresteuersatzungen ermittelt, der Einfluss der Energie auf die Gesamtsteuerung hat sich somit abgeschwächt. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise lag die Jahresteuersatzungsrate 2013 bei 1,6 Prozent. Die Preisentwicklung der einzelnen Energieprodukte fiel 2013 unterschiedlich aus: So standen dem Preisanstieg bei Strom (+ 11,9 Prozent) vor allem infolge der Erhöhung der EEG-Umlage fallende Preise für leichtes Heizöl (- 6,0 Prozent) und Kraftstoffe (- 3,4 Prozent) gegenüber.

Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich 2013 gegenüber 2012 etwas stärker (+ 1,7 Prozent) als die für Dienstleistungen (+ 1,4 Prozent). Unter den Waren wurden vor allem die Verbrauchsgüter (+ 2,3 Prozent) teurer.

Energiemarkt

Die Welt befindet sich weiterhin in einem großen Ungleichgewicht zwischen hochentwickelten Ländern, aufstrebenden Schwellenländern, die ihren Energiehunger sicher und günstig stillen müssen, und Entwicklungsländern, in denen insgesamt 1,3 Milliarden Menschen bis heute keinen Zugang zu Strom haben.

In Europa werden bereits die energie- und klimapolitischen Ziele bis 2030 definiert. Sie schaffen Planungssicherheit für Unternehmen und Leitlinien für die nationale Energiepolitik. In einem europäischen Binnenmarkt für Strom und Gas werden gemeinsame Regeln und Ziele zentral gestaltet, um Wettbewerb sowie Synergien zu schaffen. „Mehr Europa im Stromnetzbereich würde zu einer verbesserten Integration erneuerbarer Energien führen und zu mehr Versorgungssicherheit“, so der Präsident des Weltenergieerates Deutschland e.V..

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie berichtet, dass Deutschland zur Deckung des Energiebedarfs in starkem Maße auf den Import von Primärenergieträgern angewiesen ist. Hierzulande gibt es lediglich bei Stein- und Braunkohle größere inländische Vorkommen an Energierohstoffen. Deren Ausbeutung ist jedoch seit Jahren rückläufig. Dies gilt ebenso für die Nutzung der relativ geringfügigen Erdgasfelder und Ölfelder in Deutschland. Die

Bedeutung der heimischen erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, dieser Trend wird sich fortsetzen.

Anders als in vielen vergleichbaren Ländern stagniert der Energieverbrauch in Deutschland seit Beginn der 90er Jahre trotz wirtschaftlichen Wachstums. Ursachen für die fortschreitende Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch sind der technologische Fortschritt in der Energiewirtschaft, die sparsamere und rationellere Energienutzung und die Veränderung der Wirtschaftsstrukturen. Schwankungen des Energieverbrauchs waren in den vergangenen Jahren hauptsächlich auf den Einfluss der Witterungsbedingungen zurückzuführen: In einem kalten Winter erhöht sich der Heizwärmebedarf deutlich.

Kühles und sonnenarmes Wetter hat im vergangenen Jahr für einen deutlichen Anstieg des Energieverbrauchs in Deutschland gesorgt. Der von der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen vorgelegte Bericht zur Entwicklung des Energieverbrauchs weist einen Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs um 2,5 Prozent aus.

Im Jahr 2013 ist der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung erneut auf einen Rekordwert angewachsen: 24,7 Prozent des Stroms und damit jede vierte verbrauchte Kilowattstunde stammten von Wind-, Solar-, Wasser-, Biogas- und Erdwärmekraftwerken. Die Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen erlebte in 2013 eine Renaissance. Hohe Exportanteile und die geringen Kosten für Emissionsrechtezertifikate sorgten für einen Anstieg der Treibhausgasemission.

Das Denk- und Politiklabor „Agora Energiewende“ berichtet, dass der Anteil der Kernenergie entsprechend dem „Fahrplan zur Energiewende“ weiter abnimmt. Die deutschen Kernkraftwerke speisten 2013 rund 43 Terawattstunden weniger Strom in die Netze ein als noch in 2010. Rechnerisch wurde die wegfallende Strommenge aufgrund der Abschaltung der Kernkraftwerke nach dem GAU von Fukushima durch den Zuwachs bei den Erneuerbaren Energien ausgeglichen.

Nach der Bundestagswahl im September 2013 und der daraus folgenden großen Koalition wird die Energiewende mit neuen Rahmenbedingungen versehen.

Herausgehoben aus dem energiepolitischen Konzept wird das sogenannte „energiepolitische Dreieck“ aus Klima- und Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit sowie Bezahlbarkeit der Energie. Alle drei Aspekte sollen gleichrangig gewichtet und betrachtet werden. Nur dann könne die Energiewende gelingen. Eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) liegt dem Kabinett, mit dem Ziel verlässlicher Rahmenbedingungen, Planbarkeit und Berechenbarkeit in der Energiepolitik, vor.

Die momentane Unsicherheit bei der Ausgestaltung der künftigen Rahmenbedingungen lässt Investitionen in Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien stocken. Gesamtheitlich betrachtet sind nicht nur Investitionen in Anlagen für erneuerbare Energien notwendig, sondern auch Investitionen in moderne Stromnetze, Speicher und Produktionstechniken. In Summe werden hier, laut Bundesregierung, bis zu 550 Milliarden Euro bis zur Mitte des Jahrhunderts für die Energiewende erforderlich sein. Die Investitionen geben viele Impulse, zum Beispiel bei den Wind- und Solaranlagen: 2012 wurden 19,5 Milliarden Euro in Erneuerbare-Energien-Anlagen investiert.

Strom- und Gaspreise

Der aktuelle Strompreis setzt sich im Wesentlichen aus den Kosten für Erzeugung, Transport und Vertrieb, den Netznutzungsentgelten und den Abgaben und Steuern zusammen.

In den Bereichen Erzeugung, Transport und Vertrieb ist der Strompreis vom Markt abhängig, also zum Beispiel von der Beschaffung von Rohstoffen und den Produktionskosten. Die Kosten für Erzeugung und Vertrieb machten in 2013 knapp 30 Prozent des Gesamtstrompreises aus.

Die Netznutzungsentgelte werden von den Stromversorgern auf den Strompreis für den Letztverbraucher umgelegt. Das Netznutzungsentgelt finanziert neben dem Betrieb auch die Investitionen, die für die Instandhaltung und den Aufbau der Netze erforderlich sind. Es finanziert somit die Sicherheit und Stabilität der Stromversorgung. Das Netznutzungsentgelt machte 2013 circa 20 Prozent des Gesamtstrompreises aus.

Circa 50 Prozent des Strompreises beinhalten Abgaben und Steuern. Neben der Mehrwert- und Stromsteuer werden die Konzessionsabgaben und die KWK-, EEG-, Paragraph 19- und Offshore- Haftungsumlage erhoben. In 2014 wird eine weitere Abgabe, nämlich die Abgabe für abschaltbare Lasten, eingeführt.

Zum 01. Januar 2013 wurden die KWK- und Paragraph 19- Umlage geringfügig und die EEG- Umlage massiv von 3,59 auf 5,28 ct/kWh angehoben. Auf Seiten des Energieeinkaufes konnten für 2013 stabile Beschaffungspreise realisiert werden.

Die Kosten der Energiewende werden sich auch 2014 im Strompreis widerspiegeln. Gründe hierfür sind die höheren Umlagen zur Finanzierung des Wind-, Biomasse- und Solarenergieausbaus, eine dadurch steigende Mehrwertsteuerbelastung und höhere Netzentgelte. Allerdings könnte eine Weitergabe von gesunkenen Einkaufspreisen den Endkundenpreis stabil halten.

Die Entwicklung des Gaspreises in 2013 war von hoher Stabilität geprägt. Nach der letzten Gaspreisanpassung in 2012 konnte das Geschäftsjahr 2013 ohne Anhebung des Gaspreises abgeschlossen werden. In der Gasbeschaffung zeichnet sich ein stabiler Seitwärtstrend mit leicht fallenden Tendenzen ab.

Wechselquoten

Kumuliert haben 33,5 Prozent (Strom) und 25,6 Prozent (Gas) aller Haushaltskunden ihren Anbieter bis September 2013 gewechselt. Dabei zeigt sich, dass die Wechselbereitschaft der Kunden ungebrochen ist. Einfache Tarif- und Anbietervergleiche in Verbindung mit standardisierten Kundenwechselprozessen gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert. Die Wechselbereitschaft steigt erfahrungsgemäß in Phasen steigender Primärenergiekosten und staatlichen Abgaben.

Zum Ende des Jahres 2013 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Resultierend aus der Bundestagswahl 2013 werden sich die Rahmenbedingungen für die Energiewende maßgeblich verändern. Die Anpassung des Erneuerbaren Energien Gesetzes, die Umsetzung der Netzausbaustrategien, die Diskussionen zur „Strompreisbremse“, sowie die großen Veränderungen auf der Stromerzeugungsseite sorgen für viel Unruhe bei Investoren, Produzenten und Verbrauchern.

Die schnelle und grundlegende Reform des Erneuerbaren Energien Gesetzes ist eine der Hauptaufgaben zur Umsetzung der Energiewende. Das Gesetz bleibt das wichtigste Instrument für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Schon jetzt sind Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse zu einem wichtigen Baustein im Strom Mix geworden.

Ökostrom soll künftig über die kostengünstigsten Technologien ausgebaut werden. Überförderungen und Ausnahmen werden reduziert, die Integration der Erneuerbaren Energien in den Strommarkt beschleunigt.

Noch sind die deutschen Stromnetze nicht flächendeckend auf den Transport der erneuerbaren Energien ausgelegt. Von den vierundzwanzig als besonders dringend klassifizierten bundesweiten Baumaßnahmen, sind bisher ledig ein Viertel realisiert worden. Das neue Netzausbaubeschleunigungsgesetz sorgt dafür, dass sich Planungsverfahren für Höchstspannungsleitungen über Landesgrenzen hinweg von zehn auf vier Jahre verkürzen können. Darüber hinaus regelt der Bundesbedarfsplan alle notwendigen und vordringlichen Modernisierungsmaßnahmen der nächsten zehn Jahre.

Die Auswirkungen der erhöhten „Ökostromproduktion“ erreichen nun auch die Kraftwerksbetreiber. Aufgrund der volatilen Stromeinspeisung der Erneuerbaren Energien in die Versorgungsnetze und der daraus resultierenden Nachfrage wird ein wirtschaftlicher Betrieb fossiler Kraftwerke immer problematischer.

In diesem energiepolitischen Umfeld verfolgen die Stadtwerke Schwerte die Strategie der konsequenten Dezentralisierung. Energie- und Wärmeproduktion durch Kraft-Wärme-Kopplung, Photovoltaik sowie Windkraft sind die Tätigkeitsschwerpunkte der nächsten Jahre.

Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Besondere Ereignisse in 2013

Zum 01. Januar 2013 erfolgte die Übernahme der technischen Betriebsführung des Stromnetzes durch die Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Nachdem der reibungslose Übergang der technischen Betriebsführung von der ENERVIE AssetNetWork GmbH auf die DEW21 erfolgt ist, wurden im Laufe des Jahres 2013 die Arbeits- und Abstimmungsprozesse kontinuierlich optimiert. Für 2014 und Folgejahre ist der Aufbau und die Weiterentwicklung des geografischen Informationssystem in Verbindung mit der Implementierung der Arbeitsvorbereitung und –steuerung geplant.

Einhergehend mit der Auflösung des Verpachtungsvertrags des Mittelspannungsnetzes mit der ENERVIE AssetNetWork GmbH, muss gemäß der Anreizregulierungsverordnung, die Übertragung und Aufteilung der Erlösobergrenze (EOG) geregelt werden. Im Rahmen der gesetzlichen Anreizregulierung wird den Betreibern von Stromnetzen eine sogenannte Erlösobergrenze zugestanden. Die Erlösobergrenze umfasst die gesamten zulässigen Netzkosten inklusive der kalkulatorischen Abschreibungen und der Eigenkapitalverzinsung und bestimmt im Wesentlichen die Höhe der genehmigten Netzentgelte.

Die von der ENERVIE AssetNetWork GmbH ermittelte Aufteilung der Erlösobergrenze deckt nach Ansicht der Stadtwerke Schwerte GmbH bei weitem nicht die tatsächlichen Netzkosten. Die ENERVIE AssetNetWork GmbH ist nicht bereit, die für eine Bewertung der Erlösobergrenze notwendigen Informationen der Stadtwerke Schwerte GmbH zugänglich zu machen. Weder die Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen noch die Bundesnetzagentur sehen sich in der Zuständigkeit, den vorhandenen Konflikt mit der ENERVIE AssetNetWork GmbH zu bewerten und dementsprechende Vorgaben zu erlassen. Somit erhob die Stadtwerke Schwerte GmbH am Oberlandesgericht in Düsseldorf Klage gegen die Bundesnetzagentur mit dem Ziel, eine belastbare Aussage zur Zuständigkeit in dem strittigen Verfahren zu bekommen. Ein erster Verhandlungstermin wurde für Januar 2014 festgesetzt.

Das Nahwärmenetz rund um das Stadtbad Schwerte ist in 2013 rohrnetztechnisch weiter ausgebaut worden. Ziel des Netzausbaus ist die Nahwärmeversorgung der Anlieger entlang der Trasse und die Anbindung weiterer städtischer Liegenschaften. Der Nahwärmeanschluss für die Kardinal-von-Galen-Schule konnte in 2013 fertiggestellt werden. Die Akquise potenzi-

eller Neukunden geht mit dem sukzessiven Ausbau einher und ist besonders beratungsintensiv.

Die Entwicklung zur Erzeugung von regenerativem Strom durch Windkraft wurde in Schwerte in 2013 deutlich eingebremst. Die Gründe hierfür liegen zum einen bei der Neugestaltung des Erneuerbare Energien Gesetz und den damit verbundenen Unsicherheiten in der Vergütungssystematik und zum anderen bei dem „Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans zur Ausweisung von Vorrangs-, bzw. Konzentrationsflächen zur Nutzung von Windkraft“ in Schwerte.

Nach der Bundestagswahl 2013 hat die große Koalition beschlossen das Erneuerbare Energien Gesetz mit den bis dahin geltenden Vergütungssätzen zu überarbeiten und anzupassen. Negative Änderungen hätten direkte Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojektes. Ende August 2014 sollen die Rahmenbedingungen durch den Bundesrat und Bundestag verabschiedet werden.

Ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Münster bezüglich der Ausweisung von Vorrangs- bzw. Konzentrationsflächen zur Nutzung von Windkraft führt zu großer Unsicherheit in vielen Städten und Gemeinden Nordrhein Westfalens. Im Wesentlichen wird die bisherige Verfahrensweise zur Abgrenzung geeigneter Flächen zur Nutzung von Windkraft bemängelt. Landesweit werden nun sämtliche laufende Änderungsverfahren neu bewertet. Die Stadt Schwerte wird das Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan, angelehnt an die neuen Rahmenbedingungen, fortsetzen.

Die Witterung sorgte für einen deutlichen Anstieg der Gasabsatzmengen in 2013. Insbesondere die lange Kälteperiode zum Jahresanfang sorgte für eine hohe Nachfrage nach Heizenergie. Die abgesetzten Strom- und Wassermengen entsprachen weitestgehend den geplanten Jahresmengen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 4,2 Mio. Euro liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 0,4 Mio. Euro über dem Planansatz 2013 und um 0,4 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betrugen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 54,5 Mio. Euro (Vorjahr 53,2 Mio. Euro). Die Erdgasumsatzerlöse – vor Erdgassteuer – stiegen von 19,6 Mio. Euro auf 20,1 Mio. Euro. Die Wassererlöse waren mit 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die Stromerlöse - vor Stromsteuer - stiegen von 27,5 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro. Die Erdgas-/Stromsteuer verringerte sich um 0,3 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,93 Mio. Euro auf nunmehr 34,4 Mio. Euro erhöht. Die Personalaufwendungen verringerten sich um rd. 0,08 Mio. Euro auf insgesamt 4,97 Mio. Euro. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 0,5 Mio. Euro gestiegen. Diese Kostensteigerung ist mit 0,21 Mio. Euro auf die Konzessionsabgabenzahlungen an die Stadt Schwerte zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,4 Mio. Euro auf 72,8 Mio. Euro. Der weitaus größte Anteil entfällt mit 57,5 Mio. Euro (rd. 79 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt rund 50 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 30,1 Prozent um 0,2 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Stadtwerke Schwerte GmbH

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro). Davon entfielen 5,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen ausgezeichneten Niveau.

Mit den Tochtergesellschaften elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der elementmedia übernommene Verlust lag mit -0,13 Mio. Euro unter der geplanten Verlustübernahme in Höhe von -0,2 Mio. Euro. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit 0,23 Mio. Euro rund 0,01 Mio. Euro über der geplanten Ergebnisübernahme von 0,22 Mio. Euro.

Stadtbad

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbades sind im Geschäftsjahr 2013 Verluste in Höhe von 0,59 Mio. Euro aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

Fazit

Die Ergebnisverbesserung der Stadtwerke Schwerte GmbH von rund 0,33 Mio. Euro gegenüber dem Planergebnis 2013 ist neben der Umsatzsteigerung auch auf das verbesserte Jahresergebnis der elementmedia GmbH und die konsequente und engagierte Kostenkonsolidierung zurückzuführen.

Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte am Geschäftsjahresende 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 7 Auszubildende. Weiterhin üben 22 Beschäftigte eine Teilzeitbeschäftigung aus und 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis. Zum Jahresende 2012 beschäftigten die Stadtwerke Schwerte 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 9 Auszubildende. 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchten Teilzeit, 6 befanden sich in einem Altersteilzeitverhältnis. Laut dem Tarifabschluss vom 31.03.2012 wurde für den 01.01.2013 und für den 01.08.2013 eine Erhöhung der Entgelte um je 1,4 Prozent vorgenommen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2013 war jederzeit gegeben.

Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Seit dem Geschäftsjahr 2013 setzen die Stadtwerke Schwerte zur Dokumentation und Überwachung der Risiken das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Bei einem Risiko handelt es sich um die Möglichkeit bzw. Gefahr einer ungünstigen, zukünftigen Entwicklung, deren Eintritt mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist und welche im Allgemeinen einen negativen Einfluss auf die gegebene Zielerreichung oder Zielsetzung ausübt. Um Risiken klassifizieren und einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß betrachtet.

Die Unternehmensleitung geht lediglich solche Risiken ein, die notwendig sind um die Unternehmensziele zu erreichen. Darüber hinaus gehende Risiken sind zu vermeiden. Wenn die laufenden und zukünftigen Geschäftsführungsmaßnahmen ein Eintreten der Unternehmensziele nicht mehr erwarten lassen, sind die Unternehmens- und Risikostrategien anzupassen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess. Abgeleitet aus den Aufgabenbereichen der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH, ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher.

Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

Wirtschaftliche Risiken

Die strukturierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten und somit das größte wirtschaftliche Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit der Fachabteilung des Gesellschafters DEW21 statt. Neben der Erweiterung der Fachkompetenz durch Dritte nehmen die Stadtwerke Schwerte für Controllingzwecke die Revisionsdienstleistungen des Gesellschafters DSW21 in Anspruch.

Permanenter Wissensaustausch und die zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter stellen sicher, dass der Einkauf von Energie und Wasser marktkonform und zu attraktiven wirtschaftlichen Konditionen vollzogen wird.

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser,- und Stromnetz. Neben den Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen einen hohen Wissens- und Qualifizierungsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2013 weisen die Swap-Verträge negative Barwerte auf, die im Anhang vermerkt sind.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2013 sichergestellt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren sind nicht zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkenn- und bewertbar.

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat in dem Verfahren „Stadtwerke Schwerte GmbH gegen Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Übertragung der Erlösobergrenze)“ das gerügte Verhalten als Verstoß gegen § 26 ARegV zu würdigen abgelehnt, jedoch die Interpretation der Bundesnetzagentur über die Vorgehensweise zur Übertragung der Erlösobergrenze in Frage gestellt. Die Stadtwerke Schwerte haben gegen das Urteil Revision eingelegt, nun wird das Verfahren am Bundesgerichtshof verhandelt.

Ausblick und Chancen

Ausblick

Der Sachverständigenrat der Bundesregierung erwartet für das Jahr 2014 eine jahresdurchschnittliche Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 1,9 Prozent. Die Anhebung um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zur Prognose im Jahresgutachten 2013/14 spiegelt die sich abzeichnende bessere Entwicklung zum Jahresbeginn sowie die weitere Aufhellung der Stimmungsindikatoren wider. Die Konjunktur in Deutschland ist im Frühjahr 2014 aufwärts gerichtet. Im vierten Quartal des Jahres 2013 hatte sich die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts beschleunigt, was auf einen deutlichen Anstieg des Außenbeitrags zurückzuführen war. Während die Exporte überdurchschnittlich stiegen, fiel der Zuwachs bei den Importen wesentlich schwächer aus. Zusätzlich zu den bisherigen Stützen der wirtschaftlichen Expansion – den Konsumausgaben und den Wohnungsbauinvestitionen – dürften sich im Jahr 2014 die Zuwachsrates der Exporte im Zuge der konjunkturellen Erholung der Handelspartner im Euro-Raum wieder beschleunigen. Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um etwa 0,7 Prozent auf durchschnittlich rund 42,1 Millionen Personen steigen. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich geringfügig auf 6,8 Prozent zurückgehen. Für das Jahr 2014 deuten die Frühindikatoren darauf hin, dass sich das Expansionstempo der Weltproduktion weiter erhöht.

Dazu hat im Wesentlichen die bessere konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern beigetragen. Die anhaltend expansive Geldpolitik in den Industrieländern wirkt nach wie vor stützend auf die Konjunktur.

Chancen

Abgeleitet aus den zentralen Zielen der Energiewende ergeben sich gerade für kleine und mittlere Stadtwerke weite Handlungsfelder. Große Chancen erwachsen aus der lokalen Verankerung der Stadtwerke Schwerte GmbH in Verbindung mit einer positiven Reputation bei unseren Kunden, den Schwerter Bürgern, dem ansässigen Gewerbe und der Industrie und den kommunalen Gesellschaftern.

Ein wesentlicher Baustein der Strategie der Stadtwerke Schwerte GmbH ist die dezentrale Energieerzeugung mittels Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaik. Der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes eignet sich sowohl zur Erweiterung des Nahwärmenetzes in der Schwerter Innenstadt, als auch als Grundlage für verschiedene Contracting-Modelle im Gewerbe- und Privatkundenbereich. Das Nahwärmenetz wird zielgerichtet und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Sowohl öffentliche Liegenschaften als auch private und gewerbliche Gebäude liegen im geplanten Einzugsbereich.

Unter Beachtung der Änderungen der Vergütungsregeln im Erneuerbaren-Energien-Gesetz und ausreichender Stabilität und Verlässlichkeit im Genehmigungsverfahren werden die Stadtwerke Schwerte das Thema „Windkraft in Schwerte“ regelmäßig bewerten. Der wirtschaftliche Erfolg eines solchen Projektes hängt wesentlich von stabilen und berechenbaren Rahmenbedingungen ab.

Neben der dezentralen Energieerzeugung spielt zunehmend das Thema „Energiedienstleistungen“ eine wichtige Rolle. Die Stadtwerke Schwerte werden zielgruppengerecht Beratungen und darüber hinaus Energiedienstleistungen mit einem deutlichen Mehrwert für ihre Kunden anbieten.

Mit dem Voranschreiten der technischen Entwicklungen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung geht eine ständige Weiterentwicklung des technischen Vertriebs der Stadtwerke Schwerte GmbH einher. Die Verzahnung zwischen technisch ökonomischen Lösungen und die Erfüllung der individuellen Kundenbedürfnisse greift immer enger.

Kooperationen und Partnerschaften bieten eine kaufmännische und technische Plattform, auf der sich innovative Produkte, wie zum Beispiel ein Contracting-Modell für Mini-BHKW's entwickeln und umsetzen lassen.

Mit der Neupositionierung des Kundenbüros soll ein weiterer Schritt in Richtung „Alles aus einer Hand an einem Ort“ gemacht werden. Kundenberatung rund um die Produkte der Stadtwerke Schwerte GmbH, ein Innovationsbereich zur Darstellung der neuesten Produkte aus der Energie- und Telekommunikationswelt und das Forderungsmanagement vor Ort runden die zentrale Kundenbetreuung ab.

Die Auswirkungen der Energiewende auf das Stromtransport- und Verteilnetz werden auch in Schwerte immer deutlicher. So sind Teillastabschaltungen im vorgelagerten Netz der Enervie AG nicht mehr ausgeschlossen.

Diese unmittelbaren Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit in Schwerte erfordern für die Zukunft eine vollintegrierte Netzausbaustrategie unter Einbeziehung sämtlicher dezentralen Erzeugungsanlagen. An diesem Punkt wird deutlich, dass die Netze der Zukunft transparent und steuerbar sein müssen. Für das Zustandsmonitoring und die Steuerung des Versorgungsnetzes bietet sich das, in Teilen von Schwerte verfügbare, hochmoderne Glasfasernetz der elementmedia GmbH, eine 100prozentige Tochter der Stadtwerke Schwerte GmbH, an. Neben der Versorgungssicherheit im Netz bietet der Einsatz der Glasfasertechnik auch im Endkundenbereich große Chancen. Smart Metering und Smart Home sind hier die Schlagworte. Nur das Wissen über den aktuellen Stromverbrauch, das Auswählen von zeit- und mengenflexiblen Tarifen und die intelligente Steuerung der Haustechnik führen beim Kunden zu einem geänderten Verbrauchsverhalten.

Neben den technischen Anforderungen an das Versorgungsnetz der Zukunft erhöhen sich ständig die regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen an das Energiedatenmanagement, das Monitoring und das Benchmarking. Gerade bei kleinen und mittleren Stadtwerken steigen permanent die Anforderungen an Personalressource und Qualifikation.

Die Integration der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) in die Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerte schreitet weiter erfolgreich voran. Nachdem ein gemeinsames Informations- und Aufbruchsregister etabliert worden ist, wird nun die Arbeitssteuerung implementiert. Eine bessere Koordination der Aufbrüche im Stadtgebiet soll sichergestellt werden. In regelmäßigen Sitzungen der SEG mit den Stadtwerken Schwerte werden die Schwerter Bauprogramme abgestimmt.

Nachhaltige Einkaufs- und Bezugsstrategien über die gesamten Beschaffungspfade hinweg, die Nutzung von Synergien zwischen den Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie weitere Konsolidierungsmaßnahmen stehen im Fokus der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hervorragender Service und eine attraktive und wettbewerbsfähige Tarif- und Produktgestaltung sind die wesentlichen Bausteine für eine erfolgreiche Kundenbindung und Kundengewinnung. Die Stadtwerke Schwerte werden, in dem deutlichen Bewusstsein „Träger sozialer und lokaler Verantwortung“ zu sein, weiterhin der Energieversorger vor Ort sein.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre lässt weiteren Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingte Volatilitäten erkennen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien, neue Produkte und Tarife in einem größer werdenden Marktumfeld und die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lassen in den kommenden Jahren stabile - in etwa auf Vorjahresniveau liegende - Ergebnisse erwarten.

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

Die Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) hält folgende Beteiligungen:

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

1. Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 01.01.2013 führt Herr Dipl.-Verwaltungswirt Michael Grüll die Geschäfte der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft sind der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.250,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte GmbH	26.650,00	52
RWWE Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW GmbH)	24.600,00	48

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Gemäß des zwischen der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit der Stadtwerke Schwerte GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Bilanzgewinn über insgesamt 342.901,31 EUR in Höhe von 52 % EUR an die Stadtwerke Schwerte GmbH abgeführt.

Die RWW GmbH erhält als außenstehende Gesellschafterin der Organgesellschaft eine Ausgleichszahlung in Höhe von 48 %.

Schwerter Strom Management GmbH (derzeit reine Vorratsgesellschaft)

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG, die die Stromversorgung des Stadtgebietes zum Gegenstand hat.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Schwerte GmbH.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 322,43 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

elementmedia GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und Online zur Verfügungstellung von Informationen und Daten sowie die Beratung und Projektierung bei der Einrichtung von Online-Datensystemen in Schwerte und Umgebung und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Leistungen auch Dritten anzubieten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Oliver Weist nimmt die alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführung wahr.
Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 256.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin der elementmedia GmbH ist die Stadtwerke Schwerte GmbH mit 100 % der Stammkapitaleinlage.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Unter Beachtung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH vom 20.12.2000 wird der Jahresfehlbetrag von 128.818,29 EUR von der Gesellschaft ausgeglichen.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Das Unternehmen ist ab Seite 15 dargestellt.

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden.

Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2013 9.810.788,00 EUR (188.669 Stückaktien à 52,00 EUR).

4. Gesellschafter und Anteile

200 vorwiegend kommunale Unternehmen und das Management halten Anteile an der WV Energie AG.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH hält Aktien mit einem nominellen Wert von 557,31 EUR. Dies entspricht einer Beteiligung von 0,0057%.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2013

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 581.351,00 EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 4.373.438,44 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 4.925.721,89 EUR.

Windkraft Schwerte GbR

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Bernd Degwer.

Oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital beträgt 204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)

4. Gesellschafter und Anteile

Bürger aus Schwerte und Umgebung haben vor einigen Jahren ihr Geld zusammengelegt und die WINDKRAFT SCHWERTE gegründet, um gemeinsam eine Windkraftanlage zu errichten.

Das Kapital wird in gleiche Anteile zu je 511,29 EUR (damals: 1.000,00 DM) aufgeteilt. Jeder Gesellschafter ist in Höhe eines oder mehrerer Anteile an der Gesellschaft beteiligt.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH besitzt 5 Anteile. Dies entspricht 2.556,46 EUR.

Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Energie, für die Gesellschafter der Vertrieb von Energie und alle damit verbundenen Leistungen, soweit dies von den Gesellschaftern gebilligt ist.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Netznutzung und Durchleitung von Energie in den Netzen der Gesellschaft zu organisieren.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer

Die Gesellschafterversammlung wird durch je einen Vertreter der Gesellschafter gebildet.

3. Stammkapital zum 31.12.2013

Das Stammkapital beträgt 60.000,00 EUR

Gesellschafter und Anteile

Stadtwerke Altena GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Hemer GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Kierspe GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Lüdenscheid	5.000,00 EUR
Stadtwerke Meinerzhagen GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Olpe	5.000,00 EUR
Stadtwerke Plettenberg GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Werdohl GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Schwerte GmbH	5.000,00 EUR
Mark-E AG, Hagen	5.000,00 EUR
Stadtwerke Menden	5.000,00 EUR
Stadtwerke Iserlohn	<u>5.000,00 EUR</u>
	<u>60.000,00 EUR</u>

Die Beteiligung in Höhe von 5.000,00 EUR entspricht 8,33 %.